

Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach,
Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon
und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch



KatzenSeh Brillen

Gibt's nur bei AUGENKONTAKT!

BRILLEN LINSEN OPTIK
AUGENKONTAKT
ANDEREGG & RYMANN

Eidg. dipl. Augenoptiker SBAO/SHFA
Wehntalerstrasse 540, Am Zehntenhausplatz 8046 Zürich
TEL. 044 371 07 11 www.augenkontakt.ch DYNOPTIC



Foto: kst.

Hunde-Demo gegen allgemeinen Leinenzwang

Rund 100 Hundehalterinnen und -halter versammelten sich am Samstag vor der Eröffnungsfeier der Limmatauen Werdhölzli vor dem Festzelt. Mit zwei Transparenten und einer Tafel wehrten sie sich gegen den drohenden Leinenzwang auf der Werdinsel und auf Teilen des Fischerwegs und plädierten für Gleichberechtigung aller Anspruchsgruppen. Unterstützt wurde die friedliche Aktion von der Hunde-Partei, deren

Präsident Walter Ogi zuvor in einem Brief an Stadträtin Ruth Genner die rechtlichen Grundlagen für die Leinenpflicht anzweifelte. Zur Recht, wie sich herausstellte: Dem neu verordneten Gebot fehlt bis anhin tatsächlich ein formeller Erlass. Zuerst muss die Verfügung für das Gebot im «Tagblatt» publiziert werden, und dann dürfen rekursberechtigte Personen ihre Einwände vorbringen. (kst.) *Bericht auf Seite 7.*



Der Reitstall Diana in Unteraffoltern ist eine Oase am Stadtrand. Foto: pm.

Kein Golfplatz in Affoltern

Im Quartier Affoltern wird erzählt, dass dort, wo der Reitstall Diana in Unteraffoltern seit Jahren domiziliert ist, ein Golfplatz entstehen soll. Auf Anfrage von «Zürich Nord» beim Eigentümer des Reitstalls, Karl Maier, teilte dieser mit, dass es sich um ein Gerücht handle. Es habe zu wenig

Land neben dem Reitstall für ein solches Projekt. «Und der Reitstall wird auch in Zukunft bestehen bleiben», bekräftigt Maier. Er habe keine anderen Zukunftspläne. Im Familienbetrieb mit 22 Pferden werden Reitstunden sowie Pensionsboxen angeboten. (pm.)

Ein Platz ohne Verkehr und Bäume

Schlicht und hindernisfrei soll der neue Bahnhofplatz Süd in Oerlikon sein, sagte Stadträtin Ruth Genner anlässlich einer Infoveranstaltung. Für Fahrleitung und Beleuchtung kommen erstmals spezielle Masten zum Einsatz. *Seite 3*

Demo gegen Südstarts geradeaus

Um die 3500 Personen aus der Stadt Zürich und den südlich vom Flughafen gelegenen Gemeinden demonstrierten gegen Südstarts. Nächste Woche wird zudem eine Petition mit ungefähr 25 000 Unterschriften eingereicht. *Seite 5*

Oerlikerin hofft auf Coiffeur-Oskar

Die Swiss Hairdressing Awards gelten als eine der wichtigsten Auszeichnungen innerhalb der Coiffeur-Branche. Sandra Pingel Herzog aus Oerlikon wurde nominiert und hofft nun, das möglichst viele Leute für sie voten. *Seite 7*



DER WIESN-WIESL PRÄSENTIERT DIE KINDER-WIESN!

Clowns • Magier • Hüpfburg • Karussell
Rössli-Vierspanner • Daten und Programm
auf www.zueri-wiesn.ch/kids

7. Züri-Wiesn – Unser Oktoberfest im Hauptbahnhof,
25. September bis 12. Oktober 2013.



Gratis-Zuckerwatte und -Karussell!



MIGROS
MIGROS Restaurant

new Point
Restaurant

zebra
feel like a star

Treff

sana
GRUPPENPRAXIS

Willkommen im

Einkaufszentrum
H - Affoltern

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr

VÖGELE SHOES

dropa
GANZ SCHÖN GESUND!
DROGERIE

kiosk

DENNER

CREDIT SUISSE

CityRunning rennt durch alle 34 Quartiere

CityRunning organisiert zum 10-jährigen Bestehen einen Lauf durch alle Zürcher Quartiere – und darf einen speziellen Sportpreis des Kantons Zürich entgegennehmen.

Interview: Lorenz Steinmann



Robert Peterhans, CityRunning gibts seit 10 Jahren, und der Andrang wird immer grösser. Welches ist Euer Erfolgsrezept?

Wir setzen mit Begeisterung eigene Ideen um und stellen den Treffpunktcharakter und den Spass an der Bewegung in den Vordergrund. Ein eigentliches Erfolgsrezept haben wir aber nicht, genauso wenig wie einen Businessplan.

Wie hat das Ganze begonnen?

Vor dem Start mit CityRunning haben wir in Wollishofen rund drei Jahre mit einem offenen Quartierlauftreff «geprobt» Die Erfahrungen waren so positiv, dass wir uns entschieden ha-



Eine Erfolgsstory: CityRunning ist eine private Initiative mit Ursprung in Wollishofen, die es mittlerweile seit zehn Jahren gibt.

Foto: zvg.

ben, mit dem Treffpunkt ins Zentrum der Stadt zu gehen, um noch mehr Leute anzusprechen.

Am 29. September ist ein ganz spezieller Lauf geplant. Erzählen Sie uns mehr!

Aus Anlass von 10 Jahren CityRunning bieten wir erstmals einen Lauftreff durch die 34 Quartiere der Stadt Zürich. Die gesamte Strecke beträgt rund 40 km – wir haben darum den Lauf auf zwei Termine aufgeteilt: 17 Quartiere und 20 km am 29. September und die zweite Hälfte am 27. Oktober.

Was bietet CityRunning sonst noch?

CityRunning bietet jährlich rund 250 Lauftreffs – die allesamt anmeldefrei und kostenlos zugänglich sind. Dazu kommen diverse Specials wie etwa ein 30 km Long Run für Läufer und Läuferinnen mit Marathonplänen.

Rennen Sie eigentlich immer noch selber mit?

Ich war und bin selber ein begeisterter Mitläufer – gerade jedes Mal bin ich aber natürlich nicht dabei.

Sie haben ja eine Kommunikationsagen-

tur. Gibts noch andere Mandate, oder füllt Sie CityRunning voll aus?

Das Engagement für CityRunning füllt mich aus. Als gänzlich kostenlos zugängliches Angebot versuchen wir, CityRunning durch Partner und freiwillige Beiträge zu finanzieren – was wieder eine Disziplin für sich ist.

Wie ist der Support von der Stadt Zürich?

Die Stadt Zürich hat CityRunning aufgrund des Jubiläums in diesem Jahr mit einem einmaligen Sportförderbeitrag unterstützt. Eine solche Offenheit gegenüber einem sogenannt ungebundenen Angebot gab es vor einigen Jahren nicht.

Ist eine Expansion in andere Städte geplant?

Sag niemals nie. Aber wir sind immer noch daran, Zürich zu entdecken, und fühlen uns wohl dabei.

Was muss ich tun, wenn ich bei CityRunning mitmachen will?

Wer mitmachen möchte, kann einfach zu einem der wöchentlichen Treffpunkte kommen. Voraussetzung ist einzig, dass man rund 60 Minuten am Stück in einem Tempo von rund 6 min/km (10 km/h) laufen kann. Gera-

ZKS-Preis

Überraschung total bei CityRunning: Der Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) verleiht CityRunning den 1. Preis bei der zweijährlichen Vergabe von «Der andere Sportpreis». Die Überraschung sei umso grösser, weil man nichts von der Eingabe durch eine Drittperson wusste. Das Engagement für CityRunning, das mit diesem Preis ausgezeichnet wird, sei in dieser Breite nur möglich, weil alle City-Runnerinnen und -Runner dieses Engagement mittragen, schreibt CityRunning. Die Preisverleihung findet am 3. Dezember 2013 im Rahmen des Forums Sportkanton Zürich statt. (pd.)

de im Herbst und Winter sind die Abendlauftreffs übrigens besonders beliebt. Die fixen Termine und das Laufen in der Gruppe sind für die Teilnehmer motivierend und bieten Sicherheit im Dunkeln.

Infos: www.cityrunning.ch (u.a. genaue Route Quartierlauf vom 29. September und vom 27. Oktober).

Neues aus dem Kuriositätenkabinett Familie

Die witzige, nicht immer ganz jugendfreie Fortsetzung von «Traumfrau Mutter» zeigt Mütter am Rand des Nervenzusammenbruchs.

«Traumfrau Mutter» ist eine turbulente Mischung aus Satire und Komödie, entrissen dem scheinbar so grauen Mütteralltag. Über 50 000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben den Theatererfolg seit der Premiere 2006 in der Schweiz gesehen. Nun kommen die Mütter zurück. Mit viel Humor und einer grossen Portion Selbstironie erzählen sie von ihrem täglichen Spagat zwischen Kindern, Karriere und Kerlen.

Auch diesmal geht es durchaus wieder um «Windeln, wenig Sex und andere Katastrophen», doch es gibt neue Szenen und Episoden aus dem Kuriositätenkabinett Familie: Sie drehen sich um Freude und Frust im Umgang mit den heranwachsenden Kids, aber auch mit dem eigenen Alter. Unterhaltsam und schonungslos tauschen sich die fünf Frauen aus. Bei der deutschen Fassung des kanadischen Stücks



Heldinnen des Alltagswahnsinns: Szene aus «Traumfrau Mutter» Foto: zvg.

«Mom's the Word» führte der bekannte deutsche Komiker Ingolf Lück Regie. Die Hauptdarstellerinnen der rasanten Revue sind grossartige Schauspielerinnen und gestandene Mütter. (pd./mai.)

«Traumfrau Mutter 2»: 29. Oktober bis 13. November, Di bis Sa jeweils 19.30 Uhr. So 15 Uhr. Freitag, 8. Nov. keine Vorstellung. Maag Halle, Hardstr. 219, 8005 Zürich. Tickets: Ticketcorner.

Wettbewerb

Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für «Traumfrau Mutter», Vorstellung nach Wahl (Gutschein). Bitte am Montag, 30. September, von 14.00 bis 14.15 Uhr anrufen unter:

Telefon 044 913 53 96

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nesterowicz gibt zweites Debüt

Der polnische Dirigent Michal Nesterowicz tritt in der Reihe «Debut» in der Tonhalle Zürich auf.

Michal Nesterowicz tritt erstmalig in der Tonhalle auf, nicht aber mit dem Tonhalle-Orchester Zürich. Denn bei den Gastspielen des Orchesters in Luxemburg und Köln im März sprang er bereits für den erkrankten David Zinman ein – und erntete dabei grosse Begeisterung beim Publikum und in den Medien. In der Tonhalle wird Nesterowicz Mahlers 4. Sinfonie und «Chantefleurs et Chatenables» seines Landsmanns Witold Lutoslawski präsentieren. Als Sopranistin wirkt Olga Pasichnyk mit. Michal Nesterowicz, 1974 geboren, war 2004 bis 2008 künstlerischer Leiter der Polnisch-Baltischen Frédéric Chopin Philharmonie in Danzig und somit Polens jüngster philharmonischer Direktor. 2008 gewann er den Internationalen Dirigentenwettbewerb Cadaqués. Dies öffnete ihm den Weg zu renommierten Orchestern weltweit. Zurzeit ist er Chefdirigent des Sinfonieorchesters von Teneriffa. (mai.)



Michal Nesterowicz. Foto: zvg.

Wettbewerb

Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für das Konzert mit Michal Nesterowicz, am 3. Oktober, 19.30 Uhr, in der Tonhalle. Bitte am Freitag, 27. September, 14.00–14.15 Uhr anrufen unter:

Telefon 044 913 53 96

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Donnerstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich, Grosser Saal, Claridenstr.7.

ANZEIGEN

Neu: 4x4 Automat. Neuer Look. Neue Preise.

ASX Compact Crossover



- » Neues Styling. Neuer Komfort. Kompakt und variabel
- » 2WD oder 4x4, 9 Airbags, 116–150 PS, Berganfahrhilfe, 5* Euro NCAP Test
- » Neu: **4x4 Automat** mit 2.2 DID Power-Diesel, 150 PS
- » Invite 4x4 Automat, Klimaautomatik, Tempomat, Bluetooth, **CHF 33'499.–***
- » 1.6 Inform Benzin 2WD, **CHF 22'999.–*, 1.9% Leasing, ab CHF 239.–/Mt.****



OFFICIAL CAR PARTNER

Genial bis ins Detail.



www.mitsubishi-motors.ch

www.facebook.com/MitsubishiCH

*BEST OFFER Netto-Preise inkl. 8% MWST und CashBonus CHF 2'000.–. **1.9% Leasing, z.B. 1.6 Inform: CHF 23'499.–, 239.–/Mt., 15% Sonderzahlung, 48 Mt., 10'000 km/Jahr, Kautions 5% (mind. 1'000.–), Vollkasko obligat. MultiLease AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Normverbrauch 2.2 DID Automat 150 PS: 5,8 l/100 km, 153 g/km CO₂, Kategorie C. CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km

REGIONALER PARTNER: Grüt: Grünau-Garage K. Walder, Grüningerstrasse, 044 932 32 87 • Illnau-Effretikon: Roland Meili AG, Länggstrasse 9, 052 346 13 03 • Rüti: Auto Menzi AG, Mürtchenstr. 7, 055 240 25 25 • Stadel: Garage Martin Leu, Kaiserstuhlerstr. 16, 044 858 12 97 • Zürich: Emil Frey AG Garage Zürich Nord, Thurgauerstrasse 35, 044 306 77 77
LOKALER PARTNER: Flaach: Garage Otto Meier AG, 052 305 30 30 • Glattbrugg: Rhomberg Garagen AG, 044 874 40 40 • Volketswil-Hegnau: Garage G. Zell GmbH, 044 946 09 04 • Zürich: Binzmühle-Garage GmbH, 044 370 17 07 • Zürich: Garage Preisig, 044 271 99 66

IN KÜRZE

Oberstaatsanwalt

Der Regierungsrat hat Beat Oppliger, Mitglied der Geschäftsleitung und Chef Region Ost der Stadtpolizei Zürich, zum neuen Leitenden Oberstaatsanwalt des Kantons Zürich gewählt. Oppliger wird Nachfolger von Andreas Brunner, der im Jahr 2014 in Pension geht.

Ferienangebote

In den Herbstferien bieten die soziokulturellen Einrichtungen in der Stadt Zürich für Kinder und Jugendliche ein abwechslungsreiches Programm an. Ob Schwarz-Weiss-Bilder im Fotolabor entwickeln, ein Lama-Trekking unternehmen, Skulpturen töpfen oder Hip-Hop tanzen lernen – für jeden ist etwas dabei. Infos auf www.stadt-zuerich.ch.

Gleichstellungspreis

Mann am Herd, Frau beim Skaten – seit ihrer Gründung vor zehn Jahren vermittelt die Schtifti Foundation einer grossen Anzahl junger Menschen ein nachhaltiges Bewegungs- und Ernährungsbewusstsein und löst dabei traditionelle Rollenmuster undogmatisch auf. Dafür hat die Schtifti vom Stadtrat den Gleichstellungspreis 2013 verliehen bekommen.

Kasernenareal

Der Kanton und die Stadt Zürich klären gemeinsam die Frage nach der künftigen Nutzung des Kasernenareals ab. Dieser Prozess beinhaltet ein öffentliches Beteiligungsverfahren, in dessen Rahmen kürzlich rund 90 Interessierte die bisherigen Ergebnisse kommentierten. Nun beginnen Kanton und Stadt mit den Arbeiten an einer Machbarkeitsstudie, die eine der Grundlagen für den abschliessenden Masterplan bildet.

ZKB-Gebühren

Ab Anfang 2014 verdoppelt die Zürcher Kantonalbank ihre Privatkonto-Jahres- und Maestro-Karten-Gebühren für Privatkunden. Gemäss Vergleichen von Moneyland.ch kommt somit das ZKB-Privatkonto-Angebot als Einzelprodukt die Kundschaft eher teuer zu stehen.

AL ohne Recher

Bei den kommenden Gesamterneuerungswahlen des Stadtzürcher Gemeinderats wird Alecs Recher, Fraktionspräsident der Alternativen Liste, nicht mehr antreten. Die übrigen vier Alternativen stellen sich zur Wiederwahl.

Sportpreis

Der Zürcher Kantonalverband für Sport hat die Gewinner des «anderen Sportpreises» 2013 bestimmt. Auf dem 1. Rang «Einzelpersonen» hat er Robert Peterhans, Gründer von CityRunning, platziert. (siehe Artikel Seite 2). In der Kategorie «Gruppen» gewann das QW-Team mit dem Projekt «Q-Wettkämpfe Nachwuchs Leichtathletik».

Ein Platz ohne Bäume und Verkehr

Die Arbeiten für den Oerliker Bahnhofplatz Süd haben begonnen. Vieles wird neu: Verkehrsregime, Platzgestaltung, Haltestellen und Masten.

Pia Meier

«Der Bahnhofplatz Süd hat eine wichtige Funktion», hielt Stadträtin Ruth Genner anlässlich einer Informationsveranstaltung im Swissôtel fest. Er soll deshalb schlicht und vor allem hindernisfrei sein, also keine Bäume haben. Ausserhalb des Bahnhofsbereichs würden aber entlang der Hofwiesenstrasse gemäss dem Alleenkonzept Bäume gepflanzt. Vorgesehen ist ein grosszügiger sowie fussgänger- und behindertengerechter Platz mit einer klaren Organisation. Vor dem Swissôtel wird es Sitzelemente mit Holz haben. Identitätsstiftend sind die speziellen Masten für Fahrleitung und Beleuchtung. Diese sind einmalig, das heisst, es gibt sie nur in Oerlikon.

Durchgangsverkehr gesperrt

Patrick Seitler, Gesamtprojektleiter Tiefbauamt, wies darauf hin, dass die Infrastruktur wie Strassenbeläge und Leitungen eine beschränkte Lebensdauer haben und deshalb ersetzt werden müssten. Dabei werde Wert auf koordiniertes Bauen gelegt. Seitler erläuterte die Bauphasen beim Bahnhofplatz Süd: An der Ohmstrasse wurde bereits mit den Arbeiten begonnen. Vom 23. September bis 28. Februar 2014 werden die Werkleitungen an der gesperrten Hofwiesenstrasse ersetzt. Vom 28. Juli bis 15. August 2014 folgt der Gleisbau.



Die geplante Bus-/Tramhaltestelle beim Bahnhofplatz Süd. Bild: zvg.

Das 11er-Tram fährt dann nicht. Fertig ist der Bahnhofplatz Süd im Herbst 2014.

An der Schulstrasse wird ein Provisorium umgesetzt: Entfernung der Kettenpfosten und Erneuerung Mittelinsel. Diese Strasse befindet sich nicht im Projektperimeter, weshalb dort im Hinblick auf eine spätere Planung nur provisorische Massnahmen ergriffen werden, erläuterte Ruedi Steiner, Gebietsmanager Tiefbauamt.

Die Hofwiesenstrasse wird neu zwischen Ohm- und Franklinstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Zufahrt zur Tiefgarage über die Schulstrasse ist gewährleistet. Gemäss Verkehrszählungen fahren nur ungefähr 220 Fahrzeuge pro Spitzenstunde auf diesem Abschnitt der Hofwiesenstrasse. Und 80 Prozent dieser Fahrzeuge fahren weiter. «Dank dieser Sperrung hat es mehr Fussgängerfläche», hielt Steiner fest. Und dies sei im Hinblick auf die erwartete Zunahme der Passagiere bis 2015 notwendig.

Der Durchgangsverkehr wird sich gemäss den städtischen Verkehrsexperten auf die Franklin- und Birchstrasse verlagern. Es bestehen aber

Unsicherheiten wegen Auswirkungen anderer Faktoren wie zum Beispiel der Gestaltung der Kreuzung Hofwiesen-/Franklinstrasse. Dort ist ein Kreisel vorgesehen. Auch der Verkehr auf der Binzmühlestrasse, die Gestaltung der Kreuzung Glattal-/Schaffhauserstrasse und das Tram Affoltern sind Einflussfaktoren. «Wir erwarten keinen Verkehrskollaps», wurde versichert. Probleme könne es bei der Tramstrasse geben, wo sich schon heute ein Rückstau bildet.

Neues Buskonzept

Ein Ziel des neuen Bahnhofplatzes ist auch, die Haltestellen von Tram und Bus zu bündeln. Die Haltestellen der Tramlinie 11 und der Busse der Linien 61 und 62 befinden sich neu vor dem Coop an der Hofwiesenstrasse. Der 75er Bus fährt ab Dezember 2015 weiter zum Bahnhof Oerlikon Ost und über Sternen Oerlikon nach Schwamendingen. Die beiden Buslinien 61 und 62 fahren dann vom Sternen Oerlikon über die Wallisellenstrasse (Messe, Hallenbad) nach Schwamendingen. Der Bus der Linie 63 wird eingestellt; der 94er fährt auf der bisherigen Route.

Eine Info-Drehscheibe zum Quartier

Nachbarschaftshilfe, offene Jugendarbeit und Babysitterdienst – im Quartierhaus Kreis 6 haben viele Gruppen und Institutionen eine Heimat gefunden. Seit Kurzem hält Tania Berchtold als neue Leiterin die Fäden in der Hand.

Karin Steiner

«Wir sind eine Info-Drehscheibe zum Quartier», sagt Tania Berchtold, die neue Leiterin des Quartierhauses Kreis 6. «Wir sind vernetzt mit allen Vereinen und Institutionen im Quartier, von der Polizei bis zur Kirche, und werden von den Quartiervereinen Unter- und Oberstrass getragen.» Diese beiden Quartiervereine waren es denn auch, die um die städtische Liegenschaft gekämpft haben und 1999 einen Trägerverein gegründet haben, der die Räume des Hauses verwaltet. Traditionsgemäss sind bis heute je ein Mitglied der beiden Quartiervereine im Vorstand des Trägervereins.

Neben der OJA Kreis 6 und Wipkingen, welche die Stadt als Eigentümerin hier untergebracht hat, hat es im Quartierhaus Kreis 6 verschiedene Dauermieter, die Serviceleistungen fürs Quartier anbieten, zum Beispiel die Nachbarschaftshilfe Kreis 6, der Babysitterdienst, die Mütter- und Väterberatung, die Musikschule Konservatorium Waidberg, die Spielgruppe Röslichnopf und die Hebammenpraxis. Aber auch Rhythmikkurse für Kinder oder Yogakurse können hier besucht werden. Daneben werden die Räume temporär an Vereine oder



Tania Berchtold ist die neue Leiterin des Quartierhauses Kreis 6. Foto: kst.

Privatpersonen vermietet. «Es gibt eine gut eingerichtete, grosse Küche, die man für Kochkurse oder private Feiern nutzen kann», macht Tania Berchtold Werbung. Denn obwohl das Quartierhaus von der Stadt Zürich unterstützt wird, muss es einen Teil seiner Finanzen mit der Vermietung der Räume erwirtschaften.

Neue Generationen ansprechen

Tania Berchtold wohnt seit acht Jahren im Quartier. Die gelernte Primarlehrerin suchte eine neue Herausforderung. «Ich liebe es, mit verschiedenen Generationen zu arbeiten», sagt sie. «Meine Stärke ist die Vernetzung verschiedener Institutionen, und deshalb ist dieser Job ideal für mich. Und als Mutter eines kleinen Sohns bin ich mit Familien und jüngeren Leuten in Kontakt und kann neue Generationen ansprechen.»

Apfelfest

Am Sonntag, 29. September, organisiert das Quartierhaus Kreis 6 zusammen mit den Quartiervereinen Unter- und Oberstrass das Apfelfest. Gemeinsam ernten die Quartierbewohnerinnen und -bewohner die Apfelbäume im Park und machen Most daraus. Zur Unterhaltung gibt es Spielanimationen für Jung und Alt, eine Führung durchs Quartierhaus Kreis 6 und verschiedene Schnupperlektionen. Für musikalische Unterhaltung sorgt eine Band der Musikschule Konservatorium Waidberg. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter von 14 bis 18 Uhr statt.

Infotelefon bei unsicherer Wetterlage: 044 363 32 94.

AUF EIN WORT



Karin Steiner

Kürzlich im Supermarkt wurde ich durch markdurchdringendes Kindergeschrei aus meinen Gedanken über die Essensplanung der nächsten Tage gerissen. Da es sich dem Klang nach um keinen medizinischen Notfall handeln konnte, setzte ich meinen Einkauf fort, ohne mir weiter Gedanken

Viele Wege zum Erfolg

zu machen. An der Kasse sah ich den Ursprung des Lärms mitten auf dem Boden hocken. Der Knirps war inzwischen vor Wut dunkelrot angelaufen und schrie etwas Unverständliches, während seine Mutter geduldig auf ihn einredete. Der Wortschwall schien ihn aber keineswegs zu beruhigen, sondern steigerte seinen Zorn noch mehr. Wie den Wortfetzen zu entnehmen war, hatte er im Regal etwas gesehen, das er unbedingt haben wollte. Die Uneinigkeit zwischen Mutter und Sohn gipfelte schliesslich darin, dass der Dreikäsehoch aufstand und mit Fäusten und Schuhen auf die Frau einzuschlagen begann. Die an der Kasse wartenden Leute schauten betreten zu, einige ältere Kundinnen schüttelten die Köpfe und tuschelten. Als ich wenig später meine Einkäufe in die Tasche packte, wurde es plötzlich still. Erstaunt blickte ich auf und sah den kleinen Wüterich engelsgleich mit einer Tüte Süssigkeiten dastehen, die er bereits aufgerissen hatte und sich soeben eine ganze Faust voll des farbigen Inhalts in den Mund schob.

Mir tun die Lehrpersonen leid, die später einem solchen Kind beibringen müssen, dass ein Nein ein Nein ist und nicht ein «Vielleicht» oder ein «also gut, dann halt ausnahmsweise ja». Und mir tun die Eltern leid, die sich zehn Jahre später mit einem rebellischen Teenager herumschlagen müssen, der nie gelernt hat, Respekt vor anderen Menschen zu haben. Denn wie soll ein Kind, das schon im Kindergartenalter seine Eltern tätlich traktiert, plötzlich lernen, sie ernst zu nehmen? Die Botschaft, die diese Mutter ihrem Kind mitgegeben hat, ist eindeutig: Du musst nur lange genug schreien, toben und um dich schlagen, dann bekommst du, was du willst. Eigentlich wäre das Kind blöde, wenn es seinen eingeschlagenen, erfolgreichen Weg nicht weiter verfolgen würde.

ANZEIGEN

FDP Die Liberalen



Corina Ursprung

Ich bin Mutter und setze mich für die Volksschule ein.

Unsere Mitglieder sind ganz normale Bürger – wie Sie und ich.

www.fdp-zh6.ch

FDP.Die Liberalen Zürich 6. Aus Liebe zur Schweiz



Corine Mauch zieht positives Fazit

Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Quartieren war in den vergangenen drei Jahren erfolgreich. Dies das Fazit der Stadt mit dem Legislatorschwerpunkt «Stadt und Quartiere gemeinsam gestalten».

Mit dem Legislatorschwerpunkt 2010–2014 «Stadt und Quartiere gemeinsam gestalten» hat der Stadtrat die Mitwirkung der Bevölkerung beim Wandel der Stadt Zürich verstärkt, wie sie mitteilt. Zum Abschluss lud Stadtpräsidentin Corine Mauch rund hundert Beteiligte ins Stadthaus ein.

In den letzten drei Jahren wurden viele Projekte durchgeführt. In insgesamt sechs Teilprojekten wurden verschiedene Massnahmen und Veranstaltungen durchgeführt, um den Zürcherinnen und Zürchern die Möglichkeit zu geben, den Wandel in ihrer Stadt noch aktiver mitzugestalten. Beispiele waren: Online-Stadtdebatte, Quartierentwicklungsleitbilder, Veranstaltungsserie «Entdecke die Freiwilligen» oder die Weiterentwicklung der Mitwirkungsverfahren bei den Projekten im öffentlichen Raum.

Fotowettbewerb «ZÜRImpression»

Ein Höhepunkt des Anlasses war die Siegerehrung des Fotowettbewerbs «ZÜRImpression». Über den Sommer waren 250 Fotos eingesandt worden, und eine Jury um Stadtpräsidentin Corine Mauch kürte die ersten drei Plätze. Zudem wurde via Online-Voting ein Publikumssieger bestimmt. Rangliste: Simon Pfister, Manual Conrad, André Jaquemet. Publikumssieger wurde Adrian Seidl. (pm.)



Adrian Seidl erhielt für sein Foto den Publikumspreis.

Foto: zvg.

Kein «Gemeinsames Gestalten»

Willy Furter, Präsident der Quartierkonferenz Zürich, teilt zum Thema «Stadt und Quartiere gemeinsam gestalten» Folgendes mit: «Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich haben zusammen mit dem Hochbaudepartement zu zwei Orientierungen in den Spargarten Altstetten eingeladen. Es wurde über den bereits beschlossenen Umbau der Tramlinie 2 orientiert. An einer der Veranstaltungen wurde gar erwähnt, dass über die Linienführung der Tramlinie 2 nicht diskutiert werde, obwohl gerade dieses Thema die Altstetter Bevölkerung brennend interessiert.» Und: «Das Tiefbauamt der Stadt Zürich hat in Wiedikon erst informiert, als alles zur Neugestaltung der Birmensdorferstrasse entschieden war. Auch hier war gar keine gemeinsame Diskussion möglich. In der Mit-

wirkungsveranstaltung hat «Mitwirkung» gar nicht stattgefunden.» Zudem: «In Albisrieden wurde die Bevölkerung über die vorgesehene Kaphaltestelle in der Fellenbergstrasse erst informiert, als alles schon entschieden war. An der ersten Begleitgruppensitzung mit den Verantwortlichen des Tiefbauamts hat die Verkehrsingenieurin aus Dresden – unterstützt durch das Planungsbüro Metron aus Dietikon – erwähnt, dass fast alles schon entschieden sei; wir könnten nur noch über die Trottoirbreite reden. Wünsche wurden nicht zur Kenntnis genommen, denn das Tiefbauamt werde allein entscheiden. Die Bevölkerung wurde an zwei Orientierungsveranstaltungen richtiggehend überfahren. Der Begriff «Gemeinsames Gestalten» kam gar nicht vor.» (pm.)

Hochblüte der Visionen

Nach der knappen Stadionpleite haben Visionäre, Lamentierer und Fusionierer Hochkonjunktur. Fussballspiele finden die nächsten Jahre so oder so im ungeliebten Letzigrund statt.

Es war die drittknappste Urnenentscheidung in der Geschichte der Stadt Zürich. Mit 50,8 Prozent wurde das Stadion Zürich am Sonntag bachab geschickt. Die Stimmbeteiligung war mit 49,1 Prozent so hoch, dass das Resultat eine durchaus klare Absage gegen den staatlichen Stadionbau darstellt.

Schon einige Tage nach dem Fotofinish läuft die Diskussion um ein neues Stadion auf Hochtouren. Die Stadt ist zwar noch in der Trotz-und-Trauer-Stimmung, wird aber wohl bald Hand bieten für Gespräche rund um ein neues Projekt, anfangs 2014 sind ja Wahlen. Laut der «NZZ» und



Gian von Planta nach dem Abstimmungssieg. Er hat die Stadionvorlage als Nein-Komitee-Präsident zum Scheitern gebracht. Foto: ls.

dem ehemaligen GC-Präsidenten Fritz Peter sollen Privatinvestoren bereitstehen, um in Zürich und womöglich doch auf dem Hardturm einen Fussballtempel zu bauen. Die Stadt Zürich muss das Land erst 2035 an die Credit Suisse zurückgeben. (ls.)



Der alte Hardturm wurde 2008 abgerissen, rückblickend etwas voreilig. Trotz der Niederlage am Sonntag sind Pläne vorhanden, hier einen neuen Fussballtempel zu bauen. Archivfoto: ls.

Niederschwellige Umweltbildung geht bachab



Die Zürcher City gehörte am Sonntag Eltern und ihren Kindern. Neben Spiel und Spass war auch ...



... Umweltbildung angesagt wie am Tiefbauamt-Stand, wo die schnellsten Wege ausgeknobelt wurden. Fotos: ls.

kommen kann. Ein Unterfangen, das von der Gemeindeordnung mit den Artikeln zur 2000-Watt-Gesellschaft und zur Städteinitiative auch gesetzlich Gewicht bekommen hat. Trotzdem hat sich die Stadt entschieden, Zürich multimobil wie auch die Zürcher Umwelttage letztmals in dieser Form zu organisieren. Etwas, was

viele Leute nicht verstehen: «Ich finde es schade, am liebsten hätte ich jeden Sonntag eine multimobile City», sagt stellvertretend Dave Durner, Geschäftsführer von Pro Velo Kanton Zürich. Offen ist, in welcher Form die Stadt künftig niederschwellige Umweltbildung wie bei Zürich multimobil anbieten will. (ls.)

Stadt mit roten Zahlen

Auf 213,8 Millionen Franken beläuft sich das Defizit, das der Stadtrat für 2014 budgetiert. Damit beträgt das Eigenkapital per Ende 2014 noch knapp 470 Millionen Franken. Auch in den Folgejahren weist die Finanzplanung rote Zahlen aus, wie der Stadtrat mitteilt. Der Brutto-Personalaufwand, grösster Posten im städtischen Haushalt, beträgt 2,743 Milliarden Franken; die Zunahme betrifft vor allem die Bereiche Schule, Be-

treuung und Gesundheit. Mit dem Projekt «17/0, Leistungsüberprüfung» soll verhindert werden, dass der Stadt Zürich das Eigenkapital ausgeht. «Das von Stadtrat Leupi vorgestellte Budget 2014 übertrifft selbst unsere schlimmsten Befürchtungen», teilt die SVP mit. «Die rot-grünen Selbstverwirklicher haben es fertiggebracht, die Stadt innert zehn Jahren zumindest an den Rand des Ruins zu treiben.» (pm.)

Quartiersieger geehrt

Die besten Schützinnen und Schützen der Zürcher Stadtquartiere des Knabenschessens 2013 wurden am vergangenen Montag im Standrestaurant Albisgütli von Stadtrat Gerold Lauber geehrt. Die Siegerinnen und Sieger aus Zürich Nord, Zürich West, Zürich Süd und Zürich Ost erhielten ein Goldvreneli überreicht.

Siegerinnen und Sieger

• Zürich Süd: Marfurt Kay aus Leimbach (31 Punkte.), Sivasothiligam Aathavan aus Wollishofen (33), Scaffidi Mujta Davide aus der Enge (31), Willmann Tim aus Wiedikon (34 und Sieger aus Zürich Süd), Brandenburg Gian-Marco vom Triemli (30) und Stangel Naomi aus Albisrieden (31).
• Zürich West: De Blasio Riccardo aus Altstetten (34 und Sieger aus Zürich West), Schneider Robin aus der Grünau (29), Beck Diego aus Industrie (30), Metzler Andreas aus Ausser Sihl-Hard (26), Luder Simon aus Höngg (32), Köppel Lev aus Wipkingen (31).

Zürich Nord: Bulatovic Melvin aus Affoltern (34), Tzarouchis Leandros aus Seebach (32), Oberholzer Philipp aus Oerlikon (32), Meier David aus Schwamendingen (34), Bandli Cornel aus Oberstrass (33), Wirth Christoph aus Unterstrass (34 und Sieger aus Zürich Nord).

Zürich Ost: Platz Jannes aus Fluntern (32), Dutly Domonique aus Hottingen (32), Inauen Malin aus Hirslanden (30), Siegl Jan aus Witikon (32), Lenzin Marc-André aus der City (30), Gruber Jannick aus Riesbach (33 und Sieger aus Zürich Ost/Zentrum).

Lange Tradition

Beim diesjährigen Knabenschess wurde Georg Eidenbenz aus Adliswil Schützenkönig. Er erreichte 35 Punkte. Den zweiten Platz belegte Lukas Steiner und den dritten Dominik Ritter. Beiden hatten 34 Punkte. Das Knabenschess geht auf die vormilitärische Waffenübung der Bürgerknaben zurück. (pm.)

ANZEIGEN

Ihr Partner für Räumungen, Entsorgungen und Umzüge.

Brockito

Brockenhaus, Räumungen und Transporte
Ein Integrationsprogramm der äoZ

Robert-Maillart-Strasse 14 | 8050 Zürich-Oerlikon
t 043 288 34 20 | www.aoz.ch/brockito

IM QUARTIER

Drogenfund

Letzte Woche hielten Detektive der Stadtpolizei Zürich an der Ueberlandstrasse ein verdächtiges Fahrzeug an. Sie hatten ein gutes Gespür, denn bei der Kontrolle fanden sie in einem Schuh des Beifahrers rund 100 Gramm Kokain. Ermittlungen führten sie zu einer Wohnung im Kanton Zürich, wo sie über 300 Gramm Kokain, 400 Gramm Marihuana und Bargeld sicherstellten.

Spielnachmittag

Am Mittwoch, 2. Oktober, steht das Zentrum Elch Frieden im Zeichen des Spiels. Mit Unterstützung der Ludothek Zürich Nord können Kinder und Erwachsene alte und neue Gesellschaftsspiele neu entdecken und ausprobieren. Bei Unklarheiten helfen die Mitarbeitenden weiter.

Tièchestrasse

Damit das an der Tièchestrasse liegende Grundstück zwischen Wolfgrimweg neu überbaut werden kann, muss eine Wassertransportleitung verlegt werden. Gleichzeitig wird die schadhafte Abwasserkanalisation erneuert und die Beleuchtung im Weihersteig angepasst. Die Bauarbeiten beginnen am 30. September und dauern bis Ende März 2014.

In Böden

Affoltern hat im Jahr 2003 mit seinem Beitrag den Wettbewerb der Regionalplanung Zürich und Umgebung zur Aufwertung von Quartierzentren gewonnen. Der Quartierverein reichte im Jahr 2006 ein Gesuch für eine Begegnungszone ein, das nun bewilligt vorliegt. Somit kann die Realisierung in Angriff genommen werden. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 30. September, und dauern voraussichtlich bis Ende Dezember.

Schlägerei

Letzten Sonntag um 14.45 Uhr wurde ein 17-Jähriger beim Bahnhof Oerlikon auf Gleis 7 von mehreren Unbekannten angegriffen und verletzt. Ein mutmasslicher Täter wurde verhaftet. Die Stadtpolizei Zürich sucht Zeugen unter Telefon 0 444 117 117.

Limmattalstrasse

Von Montag, 30. September, um 9 Uhr, bis Sonntag, 27. Oktober, um 17 Uhr, ist die Limmattalstrasse zwischen den Nummern 180 und 277 in beiden Fahrtrichtungen für den Verkehr gesperrt. Die Zufahrt vom Meierhofplatz in die Limmattalstrasse ist ebenfalls nicht möglich.

Matthias Schaffer

Am 28. September von 10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr öffnet der Künstler Matthias Schaffer die Türen seines neuen Ateliers am Riedgrabenweg 51 für die Öffentlichkeit. Ausserdem stellt er zurzeit Werke im Café Furetto und im Café Jasmin aus.

Demo gegen mehr Lärm und weniger Sicherheit

Um die 3500 Personen aus der Stadt Zürich und den südlich vom Flughafen gelegenen Gemeinden demonstrierten gegen Südstarts. Nächste Woche wird zudem eine Petition mit ungefähr 25 000 Unterschriften eingereicht.

Pia Meier

Mit einem friedlichen Demonstrationzug vom Landesmuseum zum Helvetiaplatz machten die «Schneiser» am vergangenen Samstag mit Transparenten, Flyern und Trillerpfeifen auf ihre Anliegen aufmerksam. Beim Helvetiaplatz hielten verschiedene Exponenten Reden. Ziel der Aktion war, ein klares Zeichen nach Bern zu senden und den Zürcher Regierungsrat und die Stadtzürcher Regierung zu unterstützen.

Mehr Vernunft

Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, bemängelte, dass trotz Forderungen des Forums wenig passiert sei. «Wir leiden jeden Tag und immer mehr auch nachts.» Er wies darauf hin, dass der Flughafen vor allem wegen der zahlreichen deutschen Flieger, die Transpassagiere billig an ihre Destination fliegen, wachse. Man wolle aber kein deutscher Flughafen sein, sondern ein kleiner Hub bleiben. Hirt forderte mehr Vernunft und weniger Grössenwahn bei der Flughafenpolitik. Weiter wies er darauf hin, dass Südstarts über dicht besiedeltes Wohngebiet führen, und das sei für die Bevölkerung gar nicht sicher.

Stadträtin Claudia Nielsen betonte: «Lärm macht krank und schlaflos.» Zudem schränke Lärm ein, und unerträglicher Lärm verursache hohe Kosten und schade auch der Wirtschaft. Ein Lärmpegel von 80 Dezibel in Schwamendingen – dies sei vergleichbar mit einem Presslufthammer – sei zu hoch. Der Stadtrat wolle sich für die Bevölkerung einsetzen. «Die Flugrouten müssen über möglichst wenig bewohntes Gebiet führen», forderte Nielsen. Als Variante schlug sie den gekröpften Nordanflug vor. Weiter forderte sie eine Begrenzung der Anzahl Flugbewegungen. Mit ihrer Forderung unterstütze sie nicht nur die «reichen» Seegemeinden, sondern auch Schwamendingen und Seebach, bemerkte Nielsen. «Der Stadtrat ist entschieden gegen Südstarts», hielt sie fest. FDP-Stadtratskandidat und Kandidat fürs Stadtpräsidium Filippo Leutenegger betonte, es handle sich hier um eine einseitige Verordnung von Deutschland. Er akzeptiere weder Südstarts Straight 16 noch Südanflüge. «Wir müssen Druck machen, dass es mindestens so bleibt wie jetzt oder besser wird.»



«Mehr Vernunft und weniger Grössenwahn»: Dies forderten um die 3500 Demonstranten.



Maya Burri und Richard Hirt.

Lothar Ziörjen, Stadtpräsident von Dübendorf, stellte Forderungen an die drei Adressaten: Bundesrätin Doris Leuthard, Regierungsrat Ernst Stocker und Zürcher Kantonsrat. Von der Bundesrätin forderte er keine Südstarts, keinen zivilen Flugplatz Dübendorf und Sicherheit nicht nur in der Luft, sondern vor allem auch am Boden. Stocker soll von seinem Vetorecht Gebrauch machen, und der Kantonsrat soll die Piste Dübendorf auf dem Verkehrsrichtplan streichen.

Bereits seit drei Monaten erlaubt das Bundesamt für Zivilluftfahrt in



Mit Transparenten und Trillerpfeifen durch Zürich marschieren. Fotos: pm.

Thomas Morf, Präsident des Vereins Flugschneise Süd – Nein (VFSN), wies darauf hin, dass um die 150 000 Haushalte vom Südstart Straight betroffen sind. Der Verein hatte mit dem Hauseigentümerverband Dübendorf & Oberes Glattal sowie dem Quartierverein Schwamendingen zur Demonstration aufgerufen.

Am 26. September wird zudem die Petition gegen Südstarts Straight in Bern übergeben. Insgesamt rechnen die Initianten damit, dass ungefähr 25 000 Personen diese unterschrieben haben. Ungefähr 10 000 Unterschriften sollen aus Schwamendingen kommen. «Wir werden diese Woche alle Unterschriften zählen», hält Maya Burri, Präsidentin Quartierverein Schwamendingen, fest.

Ausnahmefällen, das heisst bei gleichzeitiger Nebel- und Bisenlage, Südstarts Straight. Die Gegner befürchten, dass diese Abflugvariante regelmässig genutzt werden könnte. Noch hat aber der Flughafen keinen Gebrauch davon gemacht. Er müsste zuerst ein Gesuch einreichen.

Petition einreichen

Die Fachstelle des Datenschutzbeauftragten legt ihr Augenmerk auf ein weiteres fundamental bedeutendes Bürgerrecht, nämlich auf das Recht auf Privatsphäre. Dieses liegt immer mehr im Spannungsfeld von «freiwilliger Entblössung» (zum Beispiel auf sozialen Plattformen) und der sogenannten öffentlichen Sicherheit dienenden Massnahmen wie Videoüberwachungen oder Massnahmen, welche die Verwaltung von Bürgerdaten vereinfachen sollen. Die Problematik des «gläsernen Bürgers» zeigt der Bericht an diversen Beispielen immer wieder implizit auf und setzt sich damit selbstkritisch auseinander.

Die verblüffend unrhetorische Frage, ob Gesetzgeber und Behörden den Datenschutz im Angesicht der Entwicklungen in den Informations- und Kommunikationstechnologien überhaupt noch gewährleisten können, sollte uns alle beunruhigen. Beruhigend ist hingegen die Tatsache, dass sich zwei kompetente Stellen Tag für Tag mit diesen Fragen ehrlich und offen auseinander setzen.

AUS DEM GEMEINDERAT

Ombudsstellen haben eine bedeutende Funktion

Ich bin eine von den Neuen im Gemeinderat, eine spät Nachgerückte, erst seit wenigen Monaten im Amt. Und bald sind schon wieder Wahlen. Auch als Unerfahrene bekomme ich mit, wie sich die Stimmung im Gemeinderat hinsichtlich der Erneuerungswahlen im Februar langsam aufheizt, sich die alten Hasen in die Startlöcher begeben. Ganz sicher wird auch die Budgetdebatte im Dezember von diesem Vorwahlfieber beeinflusst werden: Wer weiss, vielleicht wird meine erste hautnah miterlebte Budgetdebatte auch gleich als längste in die Annalen der Stadt eingehen. Andererseits bin ich mir nicht sicher, ob ich dabei sein will, wenn todmüde Politikerinnen und Politiker über die finanzielle Zukunft der Stadt entscheiden.

Neu sein heisst auch, sich dem Studieren einer wiederkehrenden Flut von Papieren wie Weisungen und Anträgen zu stellen, jenen der städtischen Verwaltung einerseits und jenen der parlamentarischen Seite andererseits, einzutauchen in Jahresberichte, Regelwerke, komplexe Zahlengänge und Terminologien, mit denen man als Bewohner oder

Bewohnerin der Stadt normalerweise nicht so frontal konfrontiert wird und sicher nicht unfroh darüber ist.

Zur Lektüre möchte ich an dieser Stelle aber zwei Tätigkeitsberichte empfehlen, welche die Geschäftsprüfungskommission dem Gemeinderat letzten Mittwoch zur Abnahme vorgelegt hat. Es sind dies die Berichte unserer Ombudsfrau, der Beauftragten in Beschwerdesachen, und des Datenschutzbeauftragten der Stadt Zürich. Die Berichte geben anschauliche und aufschlussreiche Einblicke in die Arbeit beider Stellen und zeigen glaubhaft auf, wie wichtig ihnen die Rechte des Einzelnen sind.

Eine bedeutende Funktion der Ombudsstelle (die es übrigens seit 1971 gibt und die in ihrer Art damals einzigartig war) ist der konkrete – und wie zahlreiche Beispiele belegen, ganz pragmatische – Schutz des/der Einzelnen vor Behördenwillkür, vor der aufreibenden «Mühle» der Verwaltung. Sie haucht den entlang der Rechtsordnung laufenden Verfahren Seele ein. Sie ermahnt und unterstützt die Mitarbeitenden in diesen Verwaltungssystemen, ihren Ermessensspielraum im Angesicht des



«Das Recht auf Privatsphäre liegt immer mehr in einem Spannungsfeld»

Andrea Leitner, Gemeinderätin AL

Rechts als Gestaltungskompetenz eigenverantwortlich wahrzunehmen, um der Individualität ihrer Gegenüber möglichst gerecht zu werden. Das Bemühen, in Verwaltungsprozessen Menschlichkeit walten zu lassen, garantiert die Würde beider Seiten,



Für die Kinder ist die Stallbesichtigung ein besonderes Erlebnis. Foto: pm. Publireportage

13. Buure-Metzgete in Höngg

Am 4. und 5. Oktober öffnen sich auf dem Bauernhof der Familie Willi Bosshard wieder die Scheunen-tore für die ganze Familie.

Auch dieses Jahr werden neben der allgemeinen Betriebsbesichtigung verschiedenste Aktivitäten zur Unterhaltung angeboten. Im Hof entsteht ein Bauernmarkt, auf dem hausgemachte Konfitüre, Kuchen, Obst, Milch, Käse und Most feilgeboten wird. Eine besondere Attraktion werden das Grillieren des Spanferkels und das Wettmelken für alle sein. Während die Gäste bei gutem Wetter unter freiem Himmel und bei schlechtem Wetter in der geheizten Scheune einen Most oder Suuser geniessen, tolen sich die Kinder im Heugumpischloss oder freunden sich mit dem neugeborenen Kälbli an. Am Freitag und Samstag wird sich dann bereits zum dreizehnten Mal die Scheune des Bauernhofs Hönggerberg 80 in eine authentische Buuremetzgete-Beiz verwandeln. Zu diesem speziellen Anlass laden der Männerchor Höngg (www.maennerchor-hoengg.ch) und die Bauernfamilie Willi-Bosshard herzlich ein. Es

wird alles serviert, was zu einer herzhaften Buuremetzgete gehört. In diesem originalen Ambiente können Blutwurst, Leberwurst, Rippli, Koteletts und Buurebratwurst mit Sauerkraut und Apfelmus genossen werden. Als Tranksame ist der frische Höngger Most zu empfehlen, aber auch fehlt es nicht an Bier und Wein. Um den Magen zu schliessen, gibt es für einmal nicht Käse, sondern selbstgemachten Kuchen. Der Freitag, 4. Oktober, und der Samstag, 5. Oktober, sind also reserviert. Man kann nämlich bis Mitternacht im geheizten Kuhstall sitzen und mit Live-Musik diesen Abend geniessen. Musikalisch eröffnet wird die Buure-Metzgete mit Alphornklängen am Freitag um 18 Uhr und am Samstag um 15 Uhr. Es spielt Karl Furrer, Obmann der Alphornbläser-Vereinigung Zürich-Stadt, (www.jvz.ch, Rubrik Alphornbläser), und abends sorgt das Schwyzerörgelimusig-Trio «Sunne Schyn» mit Käthi Wolf, Maja Piguet und Heinz Sterchi für Unterhaltung. (pr.)

Freitag und Samstag, 4./5. Oktober. Am Freitag von 18 bis 24 Uhr, am Samstag von 11 bis 24 Uhr. Familie Willi Bosshard, Am Hönggerberg 80 (Nähe Waid). Parkplätze vorhanden, Anfahrt mit dem Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg.



Angela, Robert und Karl Kahofer von der Limmat-Garage AG. Foto: zvz. Publireportage

Die Auto-Profis am Limmatplatz

Im Kreis 5 erwartet die Kunden mit der Limmat-Garage AG eine Fachwerkstatt für alle Automarken.

Kein hotelartiger Empfangsraum, dafür eine versierte, saubere Werkstatt – und das seit über 33 Jahren. «Wir bieten einen umfassenden Service, denken langfristig und leisten Qualitätsarbeit. Das zahlt sich aus», sagt Angela Kahofer, die zusammen mit ihrem Bruder Robert den Betrieb führt. Es sind Fahrzeuge aller Marken willkommen. Die Dienstleistungen umfassen neben Service, Reparaturen, Abgastest, Auto-Elektro, Klima-Service, Glas-Ersatz, Carrosserie- und Lackierarbeiten auch die Schadenregulierung mit den Versicherungen sowie das Vorführen beim Strassenverkehrsamt. Im Angebot der Limmat-Garage AG, die Mitglied des Autogewerbe-

verbandes AGVS ist, sind auch alle gängigen Markenreifen zu attraktiven Preisen, und auf Wunsch werden die Kundenräder eingelagert für 10 Franken pro Rad. Hier erhält man kostenlos zu jedem Service eine 12 Monate gültige Mobilitätsgarantie. Bei einer Panne oder einem Unfall leistet diese Versicherung in ganz Europa sofort kompetente Hilfe. Verschiedene Pauschalangebote Besonders beliebt ist der Winter-Check für 40 Franken, die Fahrzeugreinigung aussen und innen für 80 Franken oder die Vorkontrolle für die MFK im Strassenverkehrsamt für 80 Franken. Zur Verfügung stehen Ersatzwagen, die auch separat gemietet werden können, oder ein Hol- und Bringdienst. (pr.)

Limmat-Garage AG, Gasometerstrasse 35, 8005 Zürich. Telefon 044 272 10 11, www.limmat-garage.ch.

Leinengebot voreilig erlassen

Die Leinenzwang-Gebotstafeln an der Limmat haben viel Staub aufgewirbelt und führten am Eröffnungsfest der Limmatauen Werdhölzli zu einer friedlichen Kundgebung. Doch eigentlich dürften die Tafeln noch gar nicht dort stehen.

Karin Steiner

Rund 80 Hundehalterinnen und -halter versammelten sich mit ihren Vierbeinern an der Eröffnungsfeier der Limmatauen Werdhölzli vor dem Festzelt und forderten mit Transparenten gleiche Rechte für alle Nutzergruppen. «Ich bin hoch erfreut, wie diszipliniert die Aktion verlaufen ist», sagt Walter Ogi, Präsident der Hunde-Partei, der zu der Kundgebung aufgerufen hat. «Das gute Verhalten der Hunde hat auch Nicht-Hundehaltenden imponiert, wie ich aus positiven Rückmeldungen erfahren habe.» Einziger Wermutstropfen sei, dass niemand von offizieller Seite das Wort ergriffen habe. «Man hat die Aktion ignoriert. Es wäre eine gute Gelegenheit für die im Festzelt anwesende Stadträtin Ruth Genner gewesen, sich zu den unrechtmässig aufgestellten Gebotstafeln zu äussern.»

Walter Ogi war es, der in einem Brief an die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements die rechtlichen Grundlagen für die Leinenpflicht anzweifelte. Zu Recht, wie sich herausstellte, denn die Verfü-



Franziska Fischer, Initiantin der Petition, und Walter Ogi. Fotos: kst.



Der Kleine fühlte sich in der Hundemenge pudelwohl.



Dieser Vierbeiner genoss die Aktion auf Frauchens Arm.

gung für das Gebot hätte zuerst im «Tagblatt» publiziert werden müssen. Zwar entschuldigte sich Ruth Genner öffentlich für den inkorrekten Ablauf, zeigte sich aber weiter nicht gesprächsbereit. Auch will sie die

Oerlikerin für Coiffeur-Oskar nominiert

Sandra Pingel Herzog vom Oerliker Coiffeurgeschäft Hairzog hat es geschafft: Sie wurde am Swiss Hairdressing Award in der Kategorie Publikum nominiert. Die Swiss Hairdressing Awards gelten als eine der wichtigsten Auszeichnungen innerhalb der Branche. «Sie sind quasi der Oscar des Schweizer Coiffeurschaffens und der einzige unabhängige Wettbewerb für Schweizer Coiffeure», sagt sie stolz.

Jedes Jahr werden Tausende von eingereichten Fotos von einer internationalen Jury in acht Kategorien bewertet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kreativität und Umsetzung der Frisur und des Make-ups, der Qualität der Fotos sowie dem



Das «Pfauenfedernbild». Foto: zvz.

Konzept und dem Gesamteindruck der Bilder. «Meine Idee war, ein Bild mit zwei Seiten zu gestalten», sagt Sandra Pingel Herzog über die Entstehung ihres nominierten Fotos. «Die eine Seite ist schwarz, die andere blond. Die eine wild, die andere perfekt.» Fotografiert wurde die Szene von dem Fotografen Christian Fluor. «Er hat meine Idee sofort verstanden und professionell umgesetzt.» Denn für den Wettbewerb zähle das Gesamtwerk.

Gewinnen kann Sandra Pingel Herzog, wenn möglichst viele Leute unter www.hairdressingaward-vote.ch für ihr «Pfauenfedernbild» stimmen. Vielleicht gewinnt ja eine Oerlikerin den Coiffeur-Oskar. (kst.)

VERSICHERUNGSTIPP

Steuern sparen durch richtiges Vorsorgen

Mit den richtigen Vorsorge-Produkten sparen Kundinnen und Kunden fürs Alter und zahlen erst noch weniger Steuern – bei vollem Versicherungsschutz.

Die Beiträge aus AHV und Pensionskasse reichen oft nicht aus, um nach der Pensionierung den gewohnten Lebensstandard zu halten. Deshalb gewinnt die private Altersvorsorge stetig an Bedeutung. Mit den Säule-3a-Produkten einer Lebensversicherung haben Kundinnen und Kunden gegenüber dem normalen Banksparen einen wesentlichen Vorteil: Falls sie durch einen Unfall oder eine Krankheit erwerbsunfähig werden, zahlt Zurich die Prämien für sie weiter – wenn nötig bis zum Ablauf der



Generalagent Toni Laurino. Foto: zvz.

Versicherung. Die private Vorsorge im Rahmen der Säule 3a bietet Kundinnen und Kunden zudem attraktive Steuervorteile: Die einbezahlten Prämien dürfen sie vom Einkommen ab-

ziehen. So zahlen sie weniger Steuern. Was aber, wenn sich ihr Sparziel im Verlauf der Zeit ändert? Wenn sie zum Beispiel eine Babypause einlegen? Oder wenn sie einen Sprachaufenthalt im Ausland absolvieren? Kein Problem. Zurich unterstützt die Pläne ihrer Kundschaft und lässt sie ihre Prämienzahlungen vorübergehend unterbrechen. Kundinnen und Kunden bleiben in dieser Zeit trotzdem voll versichert. Ihr Geld können sie sogar vorzeitig beziehen. Etwa wenn sie sich beruflich selbstständig machen. Oder wenn sie Wohneigentum erwerben. Möglich ist all dies mit den Säulen-3a-Produkten von Zurich.

Interessierte können unverbindlich mit der Zurich Generalagentur Toni Laurino in Kontakt treten. Adresse: Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich, Telefon 044 628 46 50, www.zurich.ch/laurino.



Foto Heinz Schlupe

Dolores ist Publikumsliebbling

Alle lieben Dolores: An der Viehschau in Albisrieden wurde sie am vergangenen Wochenende zum Publikumsliebbling erkoren. Die 3-jährige Kuh ist im Besitz von Robert Götsch vom Waidhof in Seebach. (zn.)

SP12 ist bereit für den Wahlkampf

Die SP12 (Schwamendingen) hat ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die kommenden Gemeinderatswahlen gewählt. «Wir wollen eine Politik der sozialen Gerechtigkeit und setzen uns für Schwamendingen ein: Wohnen für alle, Altern mit Sicherheit, keine Südstarts, Ausbau der Tagesschulen, faire Löhne, familienfreundliche Arbeitszeiten, günstige Gewerberäume und mehr sind unsere Anliegen.»

Auf der Liste sind: 1. Dorothea Frei, 1960, bisher. 2. Marcel Savarioud, 1969, bisher. 3. Roger Speck, 1960. 4. Osman Eralp, 1985. 5. Judith Boppert, 1988. 6. Marcel Staudte, 1970. 7. Simone Siegenthaler, 1970. 8. Carla Thür, 1991. 9. Patrick Tscherrig, 1983.(pd./pm.)



Die Kandidatinnen und Kandidaten der SP 12.

Foto: zvg.

ANZEIGEN

Zum Internationalen Tag der älteren Menschen

Verschiedene Organisationen aus dem Altersbereich laden zu einem fröhlichen und informativen Nachmittag in Oerlikon und Seebach ein

Dienstag, 1. Oktober 2013, von 14.00 bis 17.00 Uhr

In der **Senevita Residenz Nordlicht, Birchstrasse 180, 8050 Zürich.**

beim Oerliker Park, Bus 64 oder 75 bis Haltestelle Bollingerweg

Institutionen informieren über ihre Angebote für ältere Menschen zu Themen Wohnen, Mobilität, Freizeit, Selbsthilfe, Freiwilligenarbeit und Essen. Mit gratis Kaffee und Kuchen, musikalischer Unterhaltung und einem Wettbewerb

Gold&Silber-Ankauf Das Original

Raphael Meyer Goldschmiede Team
Sofortige Barauszahlung

Wir kaufen Ihr GOLD und SILBER Schmuck/Uhren/Münzen/Zahngold usw. alles was Sie nicht mehr tragen, defekt ist oder nur in der Schublade liegt.

Di. 1.10. in ZH-Oerlikon von 10-16 Uhr
Hotel Sternen Oerlikon, Schaffhauserstrasse 335
Do. 3.10. Watt-Regensdorf von 10-16 Uhr
im Trend Hotel - neu - Thessoni classic, Eichwatt 19
Seit Jahren führend im Gold- & Silber-Ankauf

R. Meyer Goldschmiede, Fischmarkt 5, 6300 Zug
041 242 00 24, www.altgold-meyer.ch

Jede Woche
das Neueste und Aktuellste
aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Verein Weltmarkt Oerlikon

Fäden zusammenhalten, dem Team beistehen, Übersicht bewahren. Eine zeitlich punktuelle und freiwillige Aufgabe für Oerlikon. Paul Nievergelt will diese schöne Tätigkeit nach 10 Jahren weitergeben. Er weiss mehr. 044 833 44 43 oder paul.nievergelt@bluewin.ch www.weltmarkt-oerlikon.ch

Diese Anzeige ist umsonst. Damit es Ihre Spende nicht ist.

Spendenkonto: PC 30-700 000-4
Info: 043 499 10 00
Menschen für Menschen
Katholik Erntedankfest

Der Männerchor Höngg lädt ein zur 13. Metzgete auf dem Bauernhof

bei der Familie Willi-Bosshard
Am Hönggerberg 80 (Nähe Waid)

4./5. Oktober 2013

Freitag, 18.00 bis 24.00 Uhr
Samstag, 11.00 bis 24.00 Uhr

- Live-Musik
 - Wettmelken für jedermann/-frau
 - Tierli für die Kleinen • Heuspringen
 - Spanferkel am Grill (nur Samstag)
- Parkplätze vorhanden
Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg

Insert mitbringen –
1 Blut- oder Leberwurst gratis!
(ein Gutschein pro Person)

Patronat Quartierverein Höngg
Männerchor Höngg



JEDER SCHRITT EIN MARATHON.
HELLEN SIE MS-BETROFFENEN DURCHZUHALTEN.
MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch

ANKAUF GOLD

Silber, Markenuhren

grosse Auswahl Partnerringe in Gold, Silber, Titan, Edelstahl, und Keramik (kratzfest)

Reparaturen v. Schmuck und Markenuhren

Jean D'Or Bijouterie

Wehntalerstr. 560 (neben ZKB)
Tel. 044 371 03 08

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.00-12.00
13.00-17.00
Sa. geschlossen



Gabor
UNWIDERSTEHLICH

www.gabor.de



indigo
Fr. 139.-

SCHUH WEHRLI

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · info@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

MARKEN-VERTRETUNG

Peugeot
Spezialist seit
über 60 Jahren

Garage A. Zwicky AG



Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg

Service, Reparaturen und Verkauf aller Marken

Telefon 044 341 62 33, zwickygarage@bluewin.ch
www.zwicky.car4you.ch

HONDA
Spezialist

Garage H.P. Grauer

Tannholzstrasse 19, 8105 Watt

Telefon 044 840 53 54, www.garagegrauer.ch

E-Mail garage-grauer@swissonline.ch

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS
Gasometerstrasse 35 (Limmatplatz) www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

Jetzt mach ich's.

Machen Sie mit:
www.jetzt-oekostrom.ch



Auto- und Motorradclub: «Wir sind kein Herrenclub»

Der Auto- und Motorradclub Seebach feiert dieses Jahr sein 85-jähriges Bestehen. Am nächsten Wochenende präsentiert er sich an der Seebacher Chilbi.

Pia Meier

«Wir unternahmen dieses Jahr zum 85-jährigen Bestehen des Vereins einen zweitägigen Ausflug in die Ostschweiz», erzählt Ernesto Peter, seit ungefähr 20 Jahren Präsident des Auto- und Motorradclubs Seebach. «Dieser war ein Highlight für unsere Mitglieder.» Ausflüge stehen beim Verein alle fünf Jahre auf dem Programm, ein zweitägiger Ausflug ist jedoch etwas Besonderes. An der Seebacher Chilbi tritt der Verein mit einer Töffausstellung und Country-Musik am Samstagabend auf. «Wir haben die Töffausstellung etwas reduziert, denn das Interesse der Besucher hält sich in Grenzen», hält Peter fest.

Vom Motorrad zum Auto

Der Auto- und Motorradclub Seebach hat heute um die 100 Mitglieder. Diese kommen vorwiegend aus Seebach und Umgebung. Die Geschichte des Vereins weist Hohe und Tiefe auf. «Einmal hatten wir nur noch 15 Mitglieder», erzählt Peter. Aber auch sonst änderte sich einiges.

Der Verein wurde 1928 von einigen Motorradenthusiasten gegründet. Mit dem Ziel, sich in der Freizeit, nach der harten Arbeit, unter Freunden zu treffen und Ausflüge mit dem



Fröhliches Fest zum 85-jährigen Bestehen des Clubs.

Motorrad zu unternehmen. Die sonn-täglichen Ausflüge wurden stets von zahlreichen Mitgliedern besucht. In den 50er Jahren änderte sich dies. Autos waren «in» und verdrängten die Motorräder in die Minderheit. Ganze Familien schafften sich ein Auto an, was eine Umbenennung des Vereinsnamens in Auto- und Motorradclub zur Folge hatte. Ausflüge und Treffen mit anderen Vereinen gab es immer weniger, denn der aufkommende Verkehr liess solche Events immer weniger zu. Weitere Highlights in früheren Jahren waren Fuchsjagden mit dem Töff, Töffrennen und Rundstreckenfahrten. All dies ist heute aus gesetzlichen Gründen nicht mehr möglich. Peters Vater Ernst war lange Zeit Präsident und Ehrenpräsident des Vereins.

In den letzten Jahren ist der Verein gewachsen. Er ist allerdings

überallert. «Unser Ziel ist es, jüngere Menschen zu gewinnen», so Peter. Im Mittelpunkt stehe die Geselligkeit. Der Club sei aber kein Herrenclub, sondern ein familiärer Club, bei welchem auch die Frauen, ja die ganze Familie eingebunden ist. Die Mitglieder sind sehr gemischt, vom Buezer bis zum Bankdirektor sind alle Schichten vertreten. Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sie sich ungezwungen im Restaurant Felsenberg in Seebach am Stammtisch. Weiter werden Jassabende durchgeführt. Am 3. Oktober steht zudem ein Besuch im «s'Gwölz Music Club» in Watt auf dem Programm. Weitere Aktivitäten sind Herbstgrill, Herbstdegustation und Claus Höck. Etwas ganz Besonderes ist der Besuch des Trucker- und Country Festivals in Interlaken. Und nicht zuletzt werden Kontakte mit Bewohnern von



Zweitägiger Ausflug in die Ostschweiz.

Fotos: zvg.



Ernesto Peter.

Foto: pm.

Tschiertschen gepflegt. Viele Mitglieder haben einen schweren Töff, darunter auch Harleys. Es ist aber auch möglich, ohne Töff Mitglied zu werden. Bei den Autos, die die Mitglieder besitzen, ist die Vielfalt an Marken ebenfalls gross.

www.amc-seebach.ch

ASTRA PRÄZISIERT

«Wir sind mit den Direktbeteiligten im Gespräch»

Im Artikel «Bund enteignet Nägeli Umzüge auf August 2015» vom 12. September 2013 hielt die Firma Nägeli Umzüge auf Anfrage fest, dass sie vom Astra enteignet worden sei. Das Astra präzisiert nun die Sachlage wie folgt: «Herr Nägeli wurde nicht enteignet, das Astra hat sein Grundstück freihändig erworben. Beide Seiten haben sich in diesem Zusammenhang einvernehmlich geeinigt. Das Grundstück befindet sich bereits im Eigentum des Astra. Herr Nägeli kann es allerdings immer noch – als Übergangslösung – nutzen. Auch dieser Umstand spricht für eine gütliche Übereinkunft zwischen uns und dem Unternehmen.»

Weiter hält das Astra fest: «Mit der Kirche «Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage» fand am 6. September 2013 ein Augenschein statt (in Anwesenheit von Vertretern des Uvek und des Astra). Wir sind also auch hier im Gespräch mit den Direktbeteiligten.»

Im Artikel ebenfalls erwähnt wurde die Carrosserie Hänni, die seit längerer Zeit nichts mehr vom Astra gehört habe. Das Astra hält zu diesem Fall fest: «Einzig bei den Mietern («Züri Nord» erwähnte die Carrosserie Hänni), verhält es sich so, dass diese nicht unsere Ansprechpartner sind, sondern die Hauseigentümer, mit denen die Mieter ein Vertragsverhältnis eingegangen sind. Mit dem Eigentümer besagter Liegenschaft fand ebenfalls ein Augenschein statt.» (pd.)

Stimmungsvolles Herbstfest im GZ

Das Gemeinschaftszentrum Hirzenbach verwandelte sich am vergangenen Samstag in einen Festplatz. Im Mittelpunkt standen die Freiwilligen.

Pia Meier

Das traditionelle Herbstfest lockte auch dieses Jahr eine Vielzahl von grossen und kleinen Besucherinnen und Besuchern zum Gemeinschaftszentrum Hirzenbach in Schwamendingen. Von verschiedenen Seiten ertönten Musik, Kinderlachen und Pferdewiehern, und es roch nach Köstlichkeiten aus aller Welt.

Dem Motto des Anlasses «Entdecke die Freiwilligen» entsprechend, wurde das Herbstfest mit einem Input zur Freiwilligenarbeit mit Christian Hablützel, Geschäftsführer Zürcher Gemeinschaftszentren, sowie den freiwillig Engagierten Georgette Lehr und Erika Vakidis eröffnet. Vakidis stellte ihr Projekt Patengrosseltern vor. Dieses wurde neu von allen Gemeinschaftszentren der Stadt Zürich übernommen, um Synergien zu nutzen. «Das Projekt Patengrosseltern ist etwas fürs Gemüt», hielt Vakidis fest. Einige Anwesende zeigten Interesse. Lehr ist eine freiwillig Engagierte im GZ Hirzenbach. Weiter wurde das Workcamp vorgestellt, welches top aktuell beim Gartenprojekt im GZ Hirzenbach involviert war.

Für Unterhaltung sorgten die verschiedenen Gruppierungen, die die Räumlichkeiten des GZ Hirzenbach benutzen können, wie zum Beispiel griechische Tanzgruppen, eine polnische Tanzgruppe, eine Kinderballettgruppe, Bollywood und verschiedene Bands. Auch eine Capoeira-Schülervorführung begeisterte die



Auch diese griechische Tanzgruppe übt im Gemeinschaftszentrum.



Jungtalente zeigten auf der Talentbühne ihr Können.

Anwesenden. Weiter zeigten auf der Talentbühne im grossen Saal verschiedene Jungtalente ihr Können wie zum Beispiel «Letz Fetz» und «Rattlesnake unchained». Die Kinder vergnügten sich mit Geräten des Soziokultur-Mobils, auf dem Spielplatz oder am Brunnen. Beliebt war auch das Ponyreiten.

Alexandra Ott, Leiterin des GZs Hirzenbach, zeigte sich zufrieden: «Es hatte sehr viele Leute, und die Stimmung war schön.» Das Herbstfest ist der grösste Anlass des GZs Hirzenbach.



Viel Spass beim Reiten.

Fotos: pm.

ANZEIGEN

Haushalt-Geräte-Messe

Dienstag bis Samstag,
1. bis 5. Oktober 2013
im melectronics Oerlikon

Demonstration Laurastar:
1. bis 5. Oktober 2013



m electronics
MIGROS

www.melectronics.ch Garantiert Freude.

Das Beste aus allen Welten in einem Auto

Ein bisschen SUV, ein wenig Kompakter, ein Anteil Sportler und eine Prise Off-roader. Volvo versucht, mit dem V40 Cross Country das Beste aus allen Welten in ein Auto zu packen.

Lorenz Keller

Eigentlich ist der V40 Cross Country auf den Blick ein klassischer Cross-over. Ähnliche Modelle haben seit den 1990er-Jahren verschiedene Hersteller auf den Markt gebracht. Doch mit ein wenig Beplankung und Offroad-Optik lassen es die Schweden dieses Mal nicht bewenden. Vier Zentimeter Höhenzuwachs spendieren sie dem Ableger des V40.

Das tönt nicht nach viel, auch optisch ragt der Cross Country auf dem Parkplatz kaum über andere Kompakte hinaus. Doch beim Fahrgefühl macht das erstaunlich viel aus. Der Fahrer sitzt höher, aufrechter und hat vermeintlich den besseren Überblick. Genau das, was momentan die Kunden überall auf der Welt suchen. Und der Vorteil des V40: Er wirkt von aussen überhaupt nicht wuchtig und auch in engen Innenstädten sympathisch.

Kein vollwertiges SUV

Dass das Einstiegermodell von Volvo aber kein vollwertiges SUV und schon gar kein Offroader ist – und auch gar nicht sein will –, zeigt die Allradauswahl. Keinen der drei sparsamen Dieselmotoren gibts momentan mit 4×4, und auch der moderne Einstiegsbenziner, der T4 mit 1,6-Li-



Der Volvo V40 Cross Country ist ein automobiles Zwischenwesen mit einigen gelungenen Details. Fotos: L. Keller

ter-Hubraum und 180 PS, ist nur als Fronttriebler erhältlich. Stattdessen steht der ältere, aber drehmomentstarke 2-Liter-T4 mit ebenfalls 180 PS als Allradler auf dem Programm. Und das getestete Spitzenmodell: der T5 mit satten 254 PS, ein 2,5-Liter-Benziner. Der Fünfzylinder, automatisch mit Allrad und Automatik kombiniert, ist eine zwiespältige Wahl. Beeindruckend ist die souveräne Kraftentfaltung, der Sprint auf 100 Stundenkilometer ist in nur 6,4 Sekunden zu schaffen.

Zusammen mit dem erstaunlich straffen, aber trotzdem nicht unbequemen Fahrwerk und der guten Traktion kommt man durchaus in Versuchung, sportlich um die Kurven zu flitzen. Allerdings wird man in diesem Ansinnen etwas von der eher

gemütlichen Automatik eingebremst und vermisst zudem Schaltpaddels am Lenkrad, um die Gangwechsel selber zu bestimmen. Im Gegensatz zur trendigen Optik steht auch der Benzinverbrauch.

Hoher Verbrauch, hohe Sicherheit
8,3 Liter auf 100 Kilometer beträgt der schon auf dem Papier hohe Normverbrauch, im Test waren es dann sogar 9,3 Liter. Auch beim Platzangebot überzeugt der Volvo-Mix nur halb. Die Passagiere reisen sehr bequem, 335 bis 1032 Liter Kofferraum sind allerdings nicht gerade üppig. Zudem muss man das Gepäck über eine hohe Ladekante wuchten. Dafür punkten die Schweden wie immer bei der Grundausstattung, vor allem im Sicherheitsbereich. Neben

dem Üblichen sind auch in der Basisversion ab 36 150 Franken schon Berganfahrhilfe, City-Notbremssystem bis 50 Stundenkilometer und der Fussgänger-Airbag inklusive. Beim T5 ab 45 100 Franken auch noch die Bergabfahrhilfe. Auch die lieferbaren Assistenzsysteme überzeugen im Test mit präzisen Angaben und dezentem Eingreifen. Das Driver-Alert-System weist einen etwa auch darauf hin, wenn man zu dicht auffährt, während der adaptive Tempomat fast so beschleunigt und bremst, wie man das selber auch machen würde. Diese wie auch andere Extras bestellt man übrigens idealerweise als Paket. Gleich 15 Pakete bieten die Schweden an. Die zwei beschriebenen Helfer zusammen mit dem Totwinkelwarner kosten so 2500 statt 4000



Gepflegtes Innenleben.

Franken. Trotzdem steigt der Preis unseres Testwagens mit Lederausstattung, Navi, Rückfahrkamera oder elektrisch verstellbaren Sitzen auf weit über 50 000 Franken. Ein Preis wie im Premiumsegment.

Ausgezeichnete Verarbeitung

Tatsächlich gelingt es Volvo auch, dementsprechende Materialien und eine ausgezeichnete Verarbeitungsqualität zu liefern. Herausragend etwa der digitale Tacho, der sich je nach Informationsbedürfnis selber einstellen lässt. Auch die schon traditionelle, geschwungene Mittelkonsole im nordisch-schlichten Design gefällt immer noch, auch wenn unter den vielen symmetrischen und gleichgrossen Knöpfen die Übersichtlichkeit etwas leidet.

AUTONEWS

Swift überzeugt

«Kompakt, flink, zuverlässig» – diese drei Worte bringen den vorbildlichen Eindruck auf den Punkt, den der Suzuki Swift im 100 000-Kilometer-Dauertest des deutschen Magazins «Auto Zeitung» hinterlassen hat. Mit Bravour bestand der kompakte Japaner den harten Praxistest, weil in gut zweieinhalb Jahren keine Reparaturen auftraten.

Opel mit Drive

Opel bietet den Corsa als spezielle «Drive»-Edition an. Zum Spezialpreis von 14 950 Franken gibts die 87 PS starke Version des Kleinwagens mit Klimaanlage, Tempomat und Alufelgen. Für 16 750 Franken ist die 100-PS-Version unter anderem mit Winterpaket und Park-Pilot erhältlich.

Toyota baut aus

Nachdem es in einigen europäischen Ländern zu Wartezeiten beim Yaris Hybrid kam, hat Toyota reagiert. Die Japaner haben die Produktionskapazität im französischen Werk Valenciennes gesteigert. Gleichzeitig rollt inzwischen jeder zweite Yaris in der Hybrid-Version vom Band.

Koleos-Facelift

Der Koleos ist der Koloss im Renault-Modellprogramm. Nun bekommt das grosse SUV das neue Markengesicht der Franzosen.

Die Autoimporteurin Amag ist in der Schweiz bekannter als die Fluggesellschaft Swiss. Was der Marke fehlt, sind Sympathien. Ein komplett neuer Auftritt soll dieses Manko beheben.

Marc Leutenegger

Wenn die Amag ein Tier wäre, was für eines wäre sie? Diese Frage hat das Management des grössten Schweizer Autoimporteurs allen Ernstes seinen Kadermitarbeitern gestellt. Mit einem signifikanten Ergebnis: Die Amag wäre ein Blauwal, hiess es allenthalben. Mit anderen Worten: ein behäbiger, riesiger und unnahbarer Meeressäuger.

Wenn schon die eigenen Leute so denken, dann kann es um das Image der Marke nicht zum Besten stehen. Diesen Eindruck bestätigte eine Studie zur Kundenwahrnehmung. Mit einem Bekanntheitsgrad von 91 Prozent überflügelt die Amag zwar sogar die Fluggesellschaft Swiss. Aber der Autoimporteur wird in der Öffentlichkeit als weit weniger sympathisch wahrgenommen. Schlimmer noch, einige der Befragten halten die Amag für unpersönlich und arrogant. Nur etwas Positives sagen die Schweizer einhellig über die Amag: Sie sei seriös und wirtschaftlich erfolgreich.

Delfine bevorzugt

Und weil dies die Amag auch bleiben will, sagte sich Amag-CEO Morten Hannesbo: «Das geht so nicht weiter, das müssen wir ändern.» Geht es nach dem smarten Dänen, so soll man in der Amag möglichst bald eine



Die Amag Utoquai: Das alte Logo prangt noch auf dem Dach, doch das neue sehen Passanten schon am Fenster.

Foto: zvg.

Herde freundlicher Delfine sehen. Und dafür greift er die Urfesten des Unternehmens an: das Logo, das seit 1945 jeder Modernisierung getrotzt hat und schon lange nicht mehr neben die durchgestylten Bildmarken von VW, Audi, Skoda und Seat passt.

Warum die längst fällige Modernisierung erst jetzt erfolgt, ist für Branchenkenner ein offenes Geheimnis: Zu Lebzeiten des Amag-Gründers Walter Haefner war eine solcher Schritt undenkbar. Letztes Jahr starb der Patron im stolzen Alter von 102

Jahren. Seine Erben spendieren ihrem Unternehmen für rund 12 Millionen Franken einen neuen Markenauftritt. Das Geld kommt aus ihrer eigenen Tasche, und das sei als Bekenntnis zum Unternehmen zu deuten. Schon bald soll an 50 von 80 Betrieben das neue Logo hängen.

Dieses stellte Hannesbo vor einer grossen Medienschar im Verkehrshaus Luzern vor. Kurzfassung: Das nüchtern blaue Logo, ein stilisierter Rennwagen übrigens, ist Geschichte. Die Amag wird zur reinen Wortmarke mit eigener Schrift. Statt blaustichig und unterkühlt sind die neuen Werbebilder in warmen Farbtönen gehalten, sie zeigen Menschen und ihre Autos in Glücksmomenten. Seit dem 9. September läuft ein TV-Spot, der erste der Amag seit Jahren. Ausgedacht hatsich das die Zürcher Werbeagentur Heads. Obwohl die Importeurin auf der gleichen emotionalen Klaviatur spielt wie die Autohersteller, tritt die Amag in ihrer Werbung ohne die Partnermarken auf. Offenbar will man ganz ohne Interferenzeffekte das eigene Image stärken.

Ein Kompensationsszenario

Drei Jahre Zeit hat sich Hannesbo gegeben, dann will er im Image signifikante Veränderungen sehen. In dieser Zeit will das Unternehmen im gesättigten Schweizer Markt weiter wachsen. Nur ein grösseres Volumen könne die durch die Währungsdivergenzen und den Wettbewerbsdruck gesunkenen Margen ausgleichen, so Hannesbo. Derzeit hält die Amag 28 Prozent am Gesamtmarkt. 33 Prozent sollen es 2017 sein. Wal, Delfin oder vielleicht Haifisch, so lautet dann die Frage.

Sekundarschüler erhielten Englisch-Zertifikate

56 Sekundarschülerinnen und -schüler des Schulhauses Käferholz in Affoltern erhielten das PET-Zertifikat. Für ihren grossen Einsatz wurden die Jugendlichen geehrt.

Die Schülerinnen und Schüler der 2. und ein Teil der 3. Sekundarklassen A des Schulhauses Käferholz haben sich im vergangenen Schuljahr im Fach Englisch auf die Cambridge-PET-Prüfung vorbereitet. 65 Schülerinnen und Schüler aus 3 Klassen der Sekundarschule Käferholz haben im vergangenen Juni den Test absolviert und 56 haben ihn erfolgreich bestanden. Dieses fantastische Ergebnis bewog ihren Englischlehrer Joe M. Hediger dazu, die Zertifikate in einem etwas besonderen Rahmen zu übergeben. Vergangene Woche lud er zur grossen Zertifikatsfeier. Zusammen



Die erfolgreichen Jugendlichen des Schulhauses Käferholz.

Fotos: zvg.



Lori Kaithan mit Schülern.

mit ihren Eltern, Geschwistern, Grosseltern, Tanten, Onkeln und Bekannten erlebten die erfolgreichen Jugendlichen im grossen Saal des Hotels Kronenhof in Affoltern eine eindrückliche Zertifikatsfeier. Über 160 Personen waren zugegen.

Grosser Einsatz

Nach seiner Eröffnungsansprache übergab Hediger das Wort an Lori Kaithan, die er zu dieser Feier einge-

laden hatte. «Meine Schülerinnen und Schüler haben hart für dieses Zertifikat gearbeitet und verdienen es, dass sie das Diplom aus der Hand einer ganz besonderen Person entgegennehmen dürfen», meinte Hediger.

Kaithan ist Mitglied des Prüfungsausschusses der Universität Cambridge und u.a. zuständig für alle Cambridge-Prüfungen der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Lichtenstein. In einer bemerkenswer-

ten Rede – selbstverständlich in englischer Sprache gehalten – würdigte und anerkannte Kaithan die Leistungen der Jugendlichen und pries ihren Einsatz und ihre Anstrengungen. Auch Hediger ergriff noch einmal das Wort und liess das vergangene Schuljahr kurz Revue passieren.

Anschliessend ehrte Kaithan zuerst die Schülerinnen und Schüler, welche die Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben. Ammar Muntu, zur

Zeit der Prüfung Schüler der 2. Sek. A, bestand als Einziger die Prüfung «with distinction», die höchste Auszeichnung, die Cambridge zu vergeben hat. Zwölf weitere Schülerinnen und Schüler bestanden «with merit», was bedeutet, dass sie über 85 Prozent aller Aufgaben korrekt gelöst haben. Danach erhielten auch alle anderen das begehrte Zertifikat aus der Hand von Kaithan.

Mit poppig-fetzigen Songs wurde die Feier umrahmt durch den kürzlich ins Leben gerufenen Schülerchor des Schulhauses Käferholz unter der Leitung von Hediger, und nach etwas über einer Stunde bat er die Anwesenden zum gemeinsamen festlichen Apéro.

Nächste Stufe

Hediger bereitet nun in diesem Schuljahr einen Teil seiner 3.-Sek.-A-Schülerinnen und -Schüler auf die nächste Stufe, nämlich auf das «First Certificate in English», vor. (pd./pm.)

Wirtschaft Unterdorf
"Herbschtzyt isch Wildzyt"

"Mir sind au im Herbscht im Bild....
Gnüssed Sie bi Eus en feine Suser und
Spezialität vom Wild"

Metzgete im Unterdorf:
Freitag 1. und Samstag 2. November 2013

Katzenseestrasse 15
8046 Zürich
Tel: 044 371 63 11
www.wirtschaft-unterdorf.ch

Ab 1. Oktober 2013
Neue Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag Ruhetag
Mittwoch bis Sonntag 08:30-24.00

Herzlich willkommen

Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Wildspezialitäten

7 Tage geöffnet
9 bis 23.30 Uhr

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze / Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey mit dem «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237 • 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 • www.gruenwald.ch

RESTAURANT BÜSI

**Wildspezialitäten mit
hausgemachten Spätzli**

Sava und Mile Radmilo, ein Familienbetrieb,
der Ihren Besuch zu schätzen weiss.

Bärenbohlstr. 47, 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 044 371 66 70, Samstag Ruhetag
www.restaurant-büsi.ch

Für spezielle Anlässe auf Anfrage geöffnet
Mo-Fr 8.00-23.00, So 9.00-21.00

Restaurant Waidhof

Das Cordon-Bleu- und Rösti-Haus
Cordon Bleu «Löwenherz»
Alle Cordon Bleu auch glutenfrei erhältlich.
Wildspezialitäten bis 14. Nov. 2013
Metzgete mit Live-Musik
Fr. 1. Nov. bis So. 3. Nov.
Fr. 8. Nov. bis So. 10. Nov.

Auf Ihren Besuch freuen sich Roland Bünther und Team
Schwandholzstrasse 160 – 8052 Zürich
Telefon 044 301 33 55 – Fax 044 301 03 03
www.waidhof.com / info@waidhof.com, grosser PP

GASTRONOMIE



Maja und Bako Zulfaj stossen in der gemütlichen Gaststube auf den Herbst an. Foto: kst.

Der Schwamendinger Mattenhof startet mit Live-Musik in den Herbst

Der Herbst hat auch seine guten Seiten – besonders im «Mattenhof». Denn in dem gemütlichen Schwamendinger Restaurant haben jetzt Herbstspezialitäten Hochsaison. Den Auftakt macht das Oktoberfest mit Weisswurst, Bier und Musik von den «Mariazeller».

Ist es die vielseitige, saisonale Speisekarte, die vielen lustigen Unterhaltungsabende oder ganz einfach die familiäre, gemütliche Atmosphäre, die immer mehr Stammgäste in den «Mattenhof» lockt? Jedenfalls ist in den sechseinhalb Jahren, in denen Maja und Bako Zulfaj das Restaurant an der Dübendorfstrasse 321 leiten, die Schar der Stammgäste stetig gewachsen. «Auch viele Vereine gehen bei uns ein und aus», sagt Bako Zulfaj. Ob Handballklub, Kegelklub, Männerchor oder FC Schwamendingen – im Sommer lockt die Pergola und im Winter die heimelige Gaststube zu gemütlichem Beisammensein.

Gut essen und Unterhaltung in einem

Der Herbst beginnt im «Mattenhof» mit dem Oktoberfest, das noch bis zum 5. Oktober dauert. Mit Weisswurst, Brezeln und Weissbier für nur Fr. 13.90 kommt Stimmung auf – vor allem dann, wenn die vier «Mariazeller» am Samstag, 28. September, ab 18 Uhr und am Sonntag, 29. September, ab 11 Uhr einheizen.

Ab Oktober stehen dann Herbstspezialitäten wie Wild, Kürbissuppe, Pfifferlinge und Eierschwämme auf der Speisekarte, und Ende Oktober ist Metzgete angesagt. Am 25. und 26. Oktober wird das beliebte Schweizer Festessen ab 19 Uhr mit Live-Musik von Ursi und Marco untermalt. Die Schwamendingerin und ihr musikalischer Partner sind häufige und gern gesehene Unterhaltungsgäste in dem quatiernahen Lokal.

Aber schon frühmorgens wird man im «Mattenhof» verwöhnt. Dann wartet ein reichhaltiges Frühstück auf die Gäste. Am Mittag stehen vier Tagesmenüs zur Auswahl, mit Suppe, Salat oder Überraschungsdessert. Das günstigste Menü kostet nur Fr. 15.90. «Wir haben seit fünf Jahren die gleichen Preise», sagt Bako Zulfaj. Am Abend geniessen die Gäste gerne eine Pizza, eine der vielen verschiedenen Cordon-bleu-Spezialitäten oder ein Filet auf dem heissen Stein.

Im «Mattenhof» ist es bereits eine liebe gewordene Tradition, dass jeweils Ende Monat ein Unterhaltungsprogramm geboten wird. Nach den «Mariazeller» Ende September und Ursi und Marco Ende Oktober kann man sich Ende November auf die Lucky Boys und Ende Dezember auf die grosse Silvester-Party freuen. Maja und Bako Zulfaj sind froh, wenn sich die Gäste für diese Anlässe möglichst frühzeitig anmelden. (kst.)

Steakhouse & Pizzeria Mattenhof, Dübendorfstrasse 321, 8051 Zürich. Telefon 044 322 41 22; E-Mail gastro@pizzeria-bako.ch, www.pizzeria-bako.ch. Säli für Anlässe mit Kegelbahn bis zu 40 Personen.



RESTAURANT LERCHENBERG

Seniorenmenüs
für Senioren ab 70

Suppe oder Jus und Hauptgang
mit Fleisch oder vegetarisch
für 15.- Fr.

von Montag bis Freitag 11.00 Uhr - 13.00 Uhr

WWW.LERCHENBERG.CH

Lerchenhalde 2 • 8046 Zürich • Tel. 044 271 81 38

**Besuchen Sie uns
während unserer
Wildwochen
vom 1. Oktober bis
15. November 2013**

KRONENHOF
ZÜRICH

Wehntalerstrasse 551, 8046 Zürich
043 299 20 30 / info@hotel-kronenhof.ch

Restaurant Altburg

Spezialitäten vom Holzkohlengrill
Feine Salate, täglich frisches Fladenbrot

Hausgemachter Rahmkäse
Schöner Garten
J. & R. Acimović

Burghofstrasse 14 • 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 32 60
www.rest-altburg.ch • Parkplätze vorhanden

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 10-14/17-24 Uhr • So 10-24 Uhr
Mo und Di Ruhetag

Als Höngg am Olberg noch 48 Beizen hatte

Die alten Häuser von Höngg haben viel zu erzählen. Am Höngger Neuzuzügeranlass führte Marcel Knörr das Publikum durch den geschichtsträchtigen Dorfkern und erzählte viele Anekdoten.

Karin Steiner

Rund 120 neue Hönggerinnen und Höngger sind letzte Woche der Einladung des Quartiervereins gefolgt und versammelten sich vor der reformierten Kirche zu einer Führung durch ihre neue Heimat. Mit viel Humor und witzigen Anekdoten wusste Marcel Knörr sein Publikum zu unterhalten. So erfuhren die Leute einiges über die altherwürdigen Gebäude von Höngg: über die reformierte Kirche, deren Wurzeln bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen, oder das Kirchgemeindehaus, in dem Heinrich Pestalozzis Grossvater einst als Pfarrer lebte und wirkte. «Er hat über jedes Mitglied seiner Kirchgemeinde Buch geführt, und dank diesen Aufzeichnungen weiss man heute viel über das Leben der Menschen aus jener Zeit», sagt Marcel Knörr.

Höngg sei früher ein Dorf der Beizen gewesen. «Die 48 Beizen hatten eine grosse Anziehungskraft auf die Bewohner der Stadt Zürich. Höngg nannte man damals Höngg am Ölberg. Ob der Name daher kommt,

weil die Leute zu viel Öl am Hut hatten, wenn sie nach dem Beizenbesuch wieder nach Zürich zurückkehrten, ist ungewiss.»

Am Meierhofplatz zeugt der Meierhof von der alten Geschichte. Hier lebte einst der Meier, der vom Grossmünster aus eingesetzt worden war, um den Zehnten, die Steuern, einzutreiben. Das orange Haus am Meierhofplatz ist eines der ältesten von Höngg. Es hatte von 1670 bis heute 37 verschiedene Eigentümer.

Besuch im Ortsmuseum

Für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger hatte das Ortsmuseum eigens seine Tore geöffnet. Es ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammt. Beat Frey, Präsident des Vereins Ortsmuseum Höngg, machte den Anwesenden die beachtliche Sammlung schmackhaft und forderte sie auf, vielleicht auch einmal aktiv in diesem Verein mitzuwirken.

Dies war jedoch nicht der einzige Verein, der den Neu-Hönggern vorgestellt wurde. Beim anschliessenden Apéro, zu dem Paul Zweifel eingeladen hatte, stellten 26 Vereine, Parteien und Institutionen ihre Aktivitäten vor. «Das ist eine grosse Beteiligung», freute sich Karin Keller vom Quartierverein Höngg, die den Anlass organisiert hatte. Beim abschliessenden Umtrunk mit Höngger Wein hatten alle Gäste Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen.



Marcel Knörr weiss auch über die Herkunft der Steine Bescheid. Foto: kst.



Interessiert lauschte das Publikum Marcel Knörres Geschichten.

Neue Verkehrsführung im Milchbucktunnel

Die Bauarbeiten am neuen Milchbucktunnel-Sicherheitsstollen befinden sich in der Endphase. Ab dem 23. September wird die Verkehrsführung schrittweise umgestellt und ab dem 27. September für ein Jahr beobachtet. Ziel ist es, die mit dem zukünftigen Sicherheitsstollen gesteigerte Sicherheit noch weiter zu optimieren.

Am 23. September werden die Fahrstreifen und die Verkehrsführung im Milchbucktunnel umgestellt. Während des Ausbaus des Sicherheitsstollens gab es zwei Fahrspuren stadteinwärts, die rechte war für den Baustellenverkehr und als Rettungsachse reserviert, und eine stadteinwärts. Bei einer Variantenuntersuchung hat die in der Mitte gelegene Rettungsspur, die gleichzeitig auch als Pannestreifen genutzt werden kann, am besten abgeschnitten. Diese Variante wird nun umgesetzt und während eines Jahres als Probebetrieb geführt.

Gegenverkehr entschärft

Mit dieser neuen Verkehrsführung wird der unmittelbare Gegenverkehr entschärft und das Restrisiko möglicher Frontalkollisionen vermindert. Zudem können die beidseitig fehlenden Ausstellbuchten durch eine einfache, aber wirksame Massnahme mehr als nur kompensiert werden.

Ein noch fahrbares Pannen- oder Unfallfahrzeug soll künftig den Fahrstreifen verlassen und auf dem in der Mitte gelegenen Pannestreifen abgestellt werden. Für die Alarmierung von Rettungskräften oder Pannendiensten stehen die SOS-Rufsäulen zur Verfügung. Im Fall eines nicht mehr fahr-/lenkbaren Pannen- oder Unfallfahrzeuges, das sich auf dem Fahrstreifen befindet, wird die Verkehrslenkung durch die Verkehrsleitzentrale oder die Ereignisdienste übernommen. In einem solchen Fall wird der Verkehr über den Pannestreifen geführt, bis das havarierte Fahrzeug geborgen ist.

Der mittige Pannestreifen dient gleichzeitig auch als Rettungsachse für beide Fahrrichtungen und kann durch Blaulichtorganisationen befahren werden. Die neue Verkehrsführung wird mittels Monitoring beobachtet. Um die Sicherheit und den Verkehrsfluss weiter zu optimieren, werden Verkehrs- und Unfallstatistiken vor, während und nach der Verkehrsanpassung ausgewertet. (zn.)

Im Sommer gemeinsam gärtnern und im Winter schwimmen

14 Frauen gärtnern mit ihren Familien auf einem Areal im Auzelg. Im kommenden Winter steht erstmals gemeinsames Schwimmen auf dem Programm.

Pia Meier

Zahlreiche am Projekt «Neue Gärten Zürich» beteiligte Frauen und Gäste hatten sich zur interreligiös offenen Feier auf dem Gartenareal im Auzelg eingefunden. Das Heks-Projekt «Neue Gärten Zürich» und die Reformierte Kirchgemeinde Saatlen hatten dazu



Von Afghanistan in die Schweiz. pm.

eingeladen. Im Mittelpunkt der Feier stand die Achtsamkeit für die Natur, die in vielen Religionen ihren zentralen Ort hat. Im Anschluss genossen die Anwesenden Köstlichkeiten, die die Frauen nach Rezepten aus ihren Herkunftsländern zubereitet hatten.

Der Garten im Auzelg wurde Heks von Grün Stadt Zürich zur Verfügung gestellt. Dort werden vor allem südliche Gemüse wie Tomaten, Kürbis, Zucchini, Mais, Mangold, Gurken und vieles mehr angebaut. Nach dem kalten und nassen Frühling habe der warme und trockene Sommer doch noch zu einer guten Ernte verholfen. Die Frauen – es handelt sich um Frauen mit Migrationshintergrund wie Flüchtlingsfrauen und Asylsu-

chende – würden sich stark engagieren, so Lisa Moser, Projektleiterin von Heks. Jede Woche finden zwei geleitete Halbtage statt, an welchen gemeinsam gegärtnert wird. Infolge des grossen Erfolgs dieses seit zwei Jahren laufenden Pilotprojekts konnte dieses Jahr ein zweiter Garten im Friesenberg eröffnet werden. Das Projekt finanziert sich durch Spenden und Beiträge der öffentlichen Hand.

Gegärtnet wird noch bis Ende Oktober. Damit die Frauen auch im Winter gemeinsam etwas unternehmen können, wird in einer Schulanlage neu ein öffentlicher Schwimmkurs angeboten.

www.heks.ch

ANZEIGEN

Sport
Permanence

Arthrose
Clinic Zürich

BETHANIE
Privatklinik

Arthrose Clinic Zürich
Toblerstrasse 51
CH-8044 Zürich

Tel. 043 268 28 28
Fax 043 268 28 20

www.arthroseclinic.ch



Dr. med.
Bruno Waespe

Dr. med.
Philipp Frey

Zentrum und Praxisklinik für Sport- und Gelenkchirurgie

Wir freuen uns ausserordentlich über die Praxiseröffnung von Herrn Dr. med. Philipp Frey in die Klinik Bethanien.

Schulter- und Ellbogenchirurgie sind neben der Allgemeinen Orthopädischen Chirurgie und Sporttraumatologie sein Spezialgebiet.

Gemeinsam bieten wir Ihnen in unserer Praxis die Behandlung des gesamten Spektrums orthopädischer Erkrankungen und Sportverletzungen an Schulter, Ellbogen, Hüfte und Knie an.

Die Privatklinik Bethanien bietet uns eine optimale Infrastruktur für die qualitativ gute Versorgung unserer gemeinsamen Patienten.

Die Zusammenarbeit mit dem Gelenkzentrum von Dr. Urs Munzinger und PD Dr. Fabian von Knoch ergibt eine gute Synergie in der Gelenkchirurgie, inklusive Revisionschirurgie.



Schulter



Hüfte



Knie



Der Quartierverein Wipkingen stellt sich eine Überdeckung der Buchegg-/Rosengartenstrasse bei der Reservoirwiese vor.

Bild: zvg.

Neue Studentenwohnungen

Auf der Reservoirwiese an der Bucheggstrasse sollen Studentenwohnungen entstehen. Zuerst muss diese aber von einer Freihalte- in eine Wohnzone umgezont werden.

Pia Meier

Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich beabsichtigt, das heute nicht mehr genutzte Wasserreservoir-Areal in unmittelbarer Nähe der viel befahrenen Bucheggstrasse im Baurecht an die «Stiftung Studentisches Wohnen Zürich» abzugeben. Diese will dort dringend benötigte 5- bis 7-Zimmer-Wohnungen mit insgesamt 120 Zimmern für Studenten erstellen. Es ist geplant die Bauten entlang der lärmigen Strasse zu entwickeln und einen Drittel des Geländes im südöstlichen Teil in einen öffentlichen Park umzuwandeln. Das unterirdische Wasserreservoir und die

oberirdischen Bauten sollen komplett abgebrochen werden und das Gelände in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Es ist geplant, eine autoarme Siedlung zu erstellen, das heisst, auf eine Tiefgarage zu verzichten. Das Amt für Hochbauten wird in Kürze einen Architekturwettbewerb durchführen, wie die Stadt mitteilt. Im Erdgeschoss soll ein öffentlicher Kindergarten eingebaut werden. Bevor gebaut werden kann, muss die Wiese allerdings von einer Freihaltezone in eine Wohnzone 3 umgezont werden.

Der Quartierverein Wipkingen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die bestehenden Unterführungen unter der Rosengarten- beziehungsweise Bucheggstrasse als Schulweg unwürdig seien. «Am besten wäre eine oberirdische Querungsmöglichkeit, zum Beispiel mit einer Überführung», so der Quartierverein. Weiter weist er auf seine Vision hin. «Es macht Sinn, den Abschnitt der Bucheggstrasse auf Höhe der Reservoirwiese komplett zu überdecken.»

Kein Rekordjahr, aber ein guter Sommer

Die städtischen Freibäder sind ausser dem Utoquai geschlossen. Noch bis Ende Oktober sind die Kioske der Badi Katzenssee und Werdinsel offen.

Pia Meier

Auch an schönen Tagen im September wie beispielsweise am vergangenen Montag finden sich zahlreiche Erholungssuchende in der Badi Katzenssee ein. Die meisten geniessen die warmen Sonnenstrahlen, einige wenige Unentwegte wagen sich ins kühle Wasser. Auch im FKK-Gebiet sind mehrere Menschen zu entdecken. Ein paar Damen geniessen beim Kiosk einen Kaffee. Auch Glace wird noch geschleckt. «Wir hatten einen durchgezogenen Sommer», hält Pächterin Denise Niederberger fest. Der gute Sommer hätte den kalten und nassen Frühling nur teilweise wettmachen können. Vor allem abends sei im Sommer aber viel gelaufen. Mehr Rekordtage habe es jedoch nicht gegeben als in anderen Jahren. Der Kiosk ist noch bis Ende Oktober offen. «Aus zonenrechtlichen Gründen beziehungsweise zonenkonformer Nutzung ist es uns als verantwortlichem Betreiber dieser Badeanlage nicht erlaubt, länger als bis 31. Oktober offen zu haben», erläutert das Sportamt der Stadt Zürich.

Auch der Kiosk der Höngger Badi Werdinsel ist noch bis Ende Oktober offen. Er war während der Sommermonate gut besucht, wie Geschäftsleiterin Steffi Sonntag auf Anfrage mit-



Feuer machen statt baden. Das macht auch den Kindern Spass.



Die Sonnenstrahlen am Katzenssee geniessen.

Fotos: pm.

teilt. «Der Juli war fantastisch.» Wenn Mai und Juni besser gewesen wären, hätte es sogar ein Rekordjahr gegeben. Viele Leute kämen jetzt noch zum Kaffeetrinken, sobald der Nebel weg sei. Bei schlechtem Wetter beziehungsweise Regen wird der Kiosk nicht geöffnet.

ANZEIGEN



Stadt Zürich
Stadtpolizei

PRÄVENTION IM KREIS 11

Für ein sicheres Quartier!

**Kreis 11, Donnerstag, 3.10.2013,
14.00 – 19.00 Uhr, Marktplatz Oerlikon**

Sind Sie verunsichert? Haben Sie Fragen, wie Sie sich vor unliebsamen Situationen schützen können? Oder möchten Sie mehr über die Polizeiarbeit im Quartier erfahren?

Besuchen Sie unseren Informationsstand und sprechen Sie mit den anwesenden Polizistinnen und Polizisten.



**Ihre Anliegen
sind uns wichtig.**

Stadtpolizei Zürich
Prävention
Grüngasse 19, 8004 Zürich

Tel. 044 411 74 44
www.stadtpolizei.ch/praevention

Medizin und Gesundheit

Publireportage



Ein offenes Ohr ist ein Geschenk.



Freiwillige schenken Zuwendung. Fotos: zvg.

Freiwillige für den Präsenz- und Begleitsdienst gesucht

Aktuell engagieren sich im Universitätsspital Zürich mehr als 160 freiwillige Helferinnen und Helfer und leisten wertvolle Arbeit. Diese Menschen stellen ihre Zeit, ihre Lebenserfahrung, ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen zugunsten der Patientinnen und Patienten unentgeltlich zur Verfügung. Im Austausch erwerben sie durch die Freiwilligenarbeit neue Kompetenzen und Erfahrungen. Freiwilligenarbeit fördert die soziale Integration, schafft neue Beziehungen zwischen den Generationen, unterschiedlichen sozialen Schichten und verschiedenen Kulturen. Ein offenes Ohr, eine helfende Hand, ein Lächeln oder einfach nur die reine Anwesenheit von jemandem ist für viele kranke Menschen ein grosses Geschenk. «Schenken auch Sie Zuwendung, die über die medizinische und pflegerische Versorgung hinausgeht», fordert das Universitätsspital Zürich Interessierte auf.

Freiwillige setzt das Universitätsspital bewusst nicht hinter den Kulissen ein, sondern dort, wo es um einen direkten Kontakt mit den Patientinnen und Patienten geht. Aus diesem Grund legt das Universitätsspital Zürich, in Ergänzung zu den professionellen Dienstleistungen, grossen Wert auf Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfer. «Es ist uns wichtig, dass sich die Freiwilligen bei ihrer Arbeit wohlfühlen – einer Arbeit ohne Lohn, aber mit persönlichem Gewinn», teilt das Universitätsspital mit. (pd./pm.).

Kontakt: UniversitätsSpital Zürich, Brigitte Leroy-Wy- mann, Leiterin Freiwilligendienst, Tel. 044 255 34 24, freiwilligendienst@usz.ch.

Japanische Akupunktur: Ganzheitlich und schmerzfrei

Japanische Akupunktur hilft sowohl bei akuten als auch bei chronischen Beschwerden. Die Behandlung von Regina Studer, Inhaberin der Praxis für Akupunktur beim Toblerplatz, ist ganzheitlich und schmerzfrei.

Regina Studer ist seit über zehn Jahren Inhaberin der Praxis für Akupunktur beim Toblerplatz. Sie wendet japanische Akupunktur an. Für diese Akupunktur – ursprünglich aus der traditionellen chinesischen Medizin entstanden – werden haarfeine Nadeln verwendet. Die ganze Behandlung ist deshalb schmerzfrei.

Regina Studer setzt diese Methode erfolgreich ein bei Rückenschmerzen, Hexenschuss, Gelenk- und Muskelschmerzen, Schulter- und Nackenverspannungen, Kopfschmerzen, Migrä-

ne, Heuschnupfen, funktionellen Magenbeschwerden, prä- und menstruellen Beschwerden, Schwangerschaftsübelkeit, Geburtsvorbereitung, Wechseljahrsbeschwerden, depressiven Verstimmungen, Antriebslosigkeit, Müdigkeit, Erschöpfungszuständen, Stress oder Sucht sowie postoperativen Beschwerden.

Energetisches Gleichgewicht

Die asiatische Medizin erfasst den Menschen in seiner Ganzheit, physisch emotional und geistig. Ziel der Behandlung mit Akupunktur ist es, energetisch ein Gleichgewicht herzustellen. Dadurch werden die Selbstheilungskräfte angeregt, was die Heilung unterstützt und beschleunigt. Die Behandlung wird als wohltuend, entspannend, lindernd, stärkend, kräftigend und entlastend erlebt. Regina Studer wendet auch Moxibustion an, eine gezielte Wärmebehandlung auf einzelne Nadeln oder ganze Körperbereiche, sowie Schröpfen. Ihre Behandlung eignet sich für Erwachsene jeden Alters.

Eine Akupunktursitzung dauert zwischen 30 und 60 Minuten. Bei akuten Symptomen wie Verstauchungen, akuten Kreuzbeschwerden oder grippalen Infekten sind ein bis drei Behandlungen genügend. In chronischen Fällen ist eine Behandlung wöchentlich angezeigt. Insgesamt können in neun bis zwölf Sitzungen die Beschwerden geheilt oder auf ein erträgliches Mass gelindert werden.

Als Akupunkteurin ist Regina Studer bei allen Krankenkassen registriert. Die Kosten für die Behandlungen können über eine entsprechende Zusatzversicherung mit der jeweiligen Krankenkasse abgerechnet werden. (pm.)

Regina Studer, Praxis für Akupunktur, Toblerstrasse 68 (Beim Toblerplatz), 8044 Zürich. Telefon 043 268 47 17 www.akupunktur-studer.ch E-Mail praxis@akupunktur-studer.ch



Akupunkteurin Regina Studer.

Foto: zvg.

ANZEIGEN

RAUCHSTOPP-KURSE

verschiedene Kursdaten in Zürich und Winterthur

Anmeldung und Information: Telefon 044 388 55 00 krebsligazuerich.ch/rauchstopp

krebsliga zürich

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20 www.homecare.ch

Spende Blut. Rette Leben.

GELENKSCHMERZEN

Praxis für japanische Akupunktur

Regina Studer
Toblerstrasse 68, 8044 Zürich
Tel. 043 268 47 17
www.akupunktur-studer.ch

Exportieren Sie Hoffnung. In Äthiopien ist die Nachfrage besonders gross.

Menschen für Menschen
Spendenkonto PC 90-700 000-4
Tel.: 043 499 10 60 www.menschenfuermenschen.ch

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

Schenken Sie sich Gesundheit ein. Trinken Sie oft Wasser.



Der Alltag prägt Ihre Gesundheit. Gesundheitsförderung Kanton Zürich www.leichter-leben-zh.ch



Chinesische Medizin bei Migräne / Nacken und Rückenschmerzen

Heutzutage gehören chronische Schmerzen mitunter zu den häufigsten Leiden in den Industrienationen.

Nach TCM sind viele Erkrankungen wie Migräne, Nacken und Rückenschmerzen auf eine Störung im körpereigenen Energiefluss zurückzuführen. Die Ursachen gemäss chinesischer Medizin sind pathogene Faktoren von aussen wie Wind, Kälte und Feuchtigkeit, oder innere Emotionen wie Stress, Angst und Sorge, welche in die Meridiane eindringen und diese verletzen. Im Zusammenspiel mit inneren energetischen Blockaden, Qi Stagnation und Blutstase, welche oftmals auch durch ein Trauma oder eine Fehlhaltung ausgelöst werden, treten akute Schmerzattacken oder chronischen Schmerzen auf.

Behandlung:
Durch eine TCM Schmerztherapie

aus Tuina – Massage, Akupunktur und Schröpfen, werden die Pathogenen Faktoren ausgeleitet, die Blockaden im energetischen System gelöst und die Selbstheilungskräfte des Körpers mobilisiert.

Das XING LIN TCM Fachkompetenzzentrum für Traditionelle Chinesische Medizin befindet sich am Löwenplatz, in Zürich. Unsere erfahrenen TCM-Ärzte erstellen individuell angepasste ganzheitliche Therapiekonzepte und behandeln Sie erfolgreich mit chinesischer Medizin, sowohl bei Schmerzen als auch bei anderen akuten oder chronischen Beschwerden.

Zum Kennenlernen bietet das XING LIN TCM Zentrum eine 60 minütige Probebehandlung mit Puls und Zungen Diagnose, Akupunktur und Tuina-Massage an. (Bitte Tel. anmelden)



杏林中醫診所

XING LIN TCM ZENTRUM
Löwenstrasse 43 (am Löwenplatz)
8001 Zürich

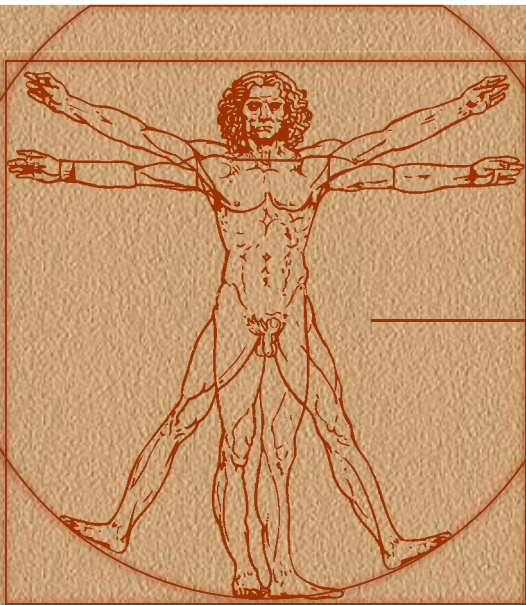
Telefon: 044 201 89 89

www.xinglin.ch
Krankenkassenanerkennung mit Zusatzversicherung.
(EMR, ASCA, SBO-TCM)

HÖCHSTLEISTUNG OHNE TIME-OUT.
Helfen Sie MS-Betroffenen durchzuhalten.

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch



M E D I Z I N

Nie wieder Rückenschmerzen

mit dem einzigartigen
Theraplextraining

Schnupper-Abo
4 x für Fr. 60.–



Alpha Balance

Regula Wagner
Tel. 044 271 71 07
Hönggerstr. 118
8037 Zürich



www.alphabalance.net



Wir sind
dort, wo Sie
zu Hause
sind.

T 058 404 47 00
www.spitex-zuerich.ch

Spitex Zürich –
In Zürich daheim.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause



Publireportage

Den medizinischen
Fachpersonen steht
modernste Technologie
zur Verfügung. Foto: zvg.

Neues Medgate Health Center gut gestartet

Anfang September hat das neue Health Center von Medgate an der Thurgauerstrasse 30–34 in Oerlikon seine Türen geöffnet. Zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner haben am Open Day vom vergangenen Wochenende die Gelegenheit genutzt, sich ein Bild des innovativen Gesundheitszentrums zu machen, das auf die Vernetzung von Grundversorgern mit Spezialisten setzt.

Speziell am neuen Health Center ist die enge Kooperation der Ärzte vor Ort untereinander und mit diversen Spezialisten des Telemedizinischen Zentrums von Medgate in Basel und des nationalen Medgate Partner Network. Die Zusammenarbeit wird unter anderem durch neue Technologien unterstützt. Ein für Europa neuartiges telemedizinisches Multifunktionsgerät ermöglicht dem Allgemeinarzt, einen Spezialisten während der Konsultation zuzuschalten. Mit diesem innovativen Gerät kann der Allgemeinarzt Haut-, Hals-, Ohren-, Nasen- und Lungenbefunde erheben, die er sogleich gemeinsam mit dem Spezialisten und dem Patienten anschauen und besprechen kann. Auch digitale MRI- und Röntgenaufnahmen können zur Diagnosestellung schnell und unkompliziert von einem Spezi-

alisten eines externen Röntgeninstituts beurteilt werden. Die Grundlage für diese Zusammenarbeit bilden die elektronisch geführten Patientendossiers.

Zugang zu Spezialisten

Für viele Patienten wird dies bedeuten, dass sie in vielen Fällen direkt in der Praxis Zugang zu einem Spezialisten erhalten und nicht mehr überwiesen werden müssen. Sie sparen dadurch Zeit, müssen ihre Krankengeschichte nicht nochmals erzählen, bekommen schneller eine Diagnose und entsprechende Behandlung. Gerade Patienten, die sich aufgrund ihrer Symptome grosse Sorgen machen, werden es sehr schätzen, wenn sie schnell Klarheit über ihr gesundheitliches Problem erhalten.

Das hell und modern eingerichtete Zentrum überzeugt auch durch die Infrastruktur, die ein top eingerichtetes Labor für alle gängigen Tests, ein Ultraschall- und digitales Röntgengerät, ein EKG, ein Niederfeld-MRI sowie eine Lichtkabine umfasst. Eine Behandlung in der Lichtkabine hilft bei Hautkrankheiten wie Neurodermitis und Psoriasis. Das Medgate Health Center ist von 7.30 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, donnerstags sogar bis 21 Uhr.

Medgate Health Center, Thurgauerstrasse 30–34, Zürich Oerlikon, Sprechstunden: 058 387 77 88. www.medgate.ch.

Franklinstrasse 35



Eduard Lehmann
Dipl. Zahnprothetiker

Franklinstrasse 35
8050 Zürich (Nähe Bahnhof Oerlikon)
Telefon 044 312 51 48

Problemlos essen, unbeschwert lachen = mehr Lebensqualität.
Voraussetzung dafür sind gesunde und gut sitzende «Dritte».



Lebensqualität in
familiärer Atmosphäre

senio
viva

Wir freuen uns,
ab November
25 pflegebedürftigen
Senioren und
Seniorinnen ein
neues und heimeliges
Zuhause bieten zu können.



Kontakt:
Senioviva AG
Herr Halid Islamovic
Hürststrasse 63
CH – 8046 Zürich
Tel 044 371 04 76
Fax 044 371 78 17
info@senioviva.ch



Das gefundene Kickboard. Foto: zvg.

Kickboard gefunden

Die Zürcher Freizeit-Bühne sucht den Besitzer oder die Besitzerin des oben abgebildeten Kinder-Kickboards. Es wurde am Inselfäscht-Sonntag, den 25. August, beim Kasperlitheater stehen gelassen. «Leider hat sich bis heute niemand bei uns gemeldet», teilt Heinz Jenni vom Högger Theaterverein mit. Es ist abzuholen nach vorherigem Anruf: 044 482 83 63. «Ansonsten werden wir es ins Fundbüro bringen», so Jenni. «Es wäre toll, wenn wir ein Kind glücklich machen könnten.» (pm.)

Die Limmatauen Werdhölzli sind eingeweiht

Im Rahmen eines feierlichen Festakts wurden die Limmatauen Werdhölzli der Bevölkerung übergeben.

Karin Steiner

Das Festzelt auf der Werdinsel war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Regierungsrat Markus Kägi, Stadträtin Ruth Genner, Gemeindepräsident von Oberengstringen, János Blum, Mitglied Bankpräsidium Zürcher Kantonalbank, Romeo Deplazes, Leiter Markt und Kunden ewz und Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz, den Festakt eröffneten. Im Rahmen eines Podiums erzählten sie von dem ehrgeizigen Projekt Limmatauen Werdhölzli und von der vorbildlichen Zusammenarbeit von Stadt, Kanton und WWF.

Im Anschluss offerierte die Gemeinde Oberengstringen einen Apéro mit Wein aus ihrer Region. An verschiedenen Infoständen konnten sich die zahlreich erschienenen Festbesu-



Regierungsrat Markus Kägi (links) und Stadträtin Ruth Genner nutzten das Fest für Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern. Fotos: kst.

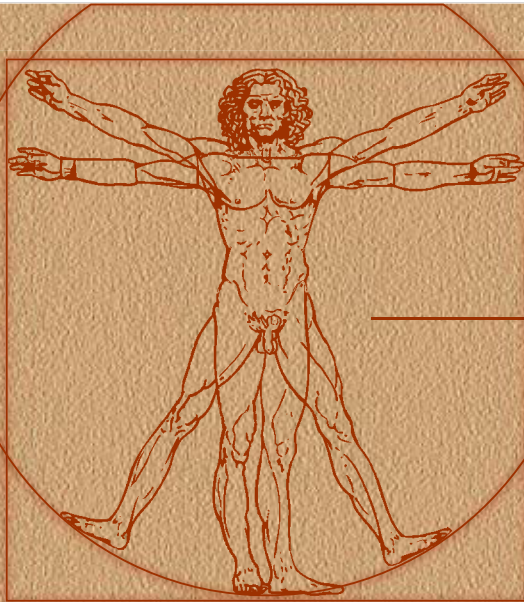
cherinnen und -besucher über das ehrgeizige Projekt Limmatauen informieren, das Hochwasserschutz mit Ökologie und Erholung kombiniert. Bei strahlendem Herbstwetter nahmen viele Leute gleich einen Augenschein vor Ort, machten am Parcours durch die Limmatauen Werdhölzli

mit und studierten die Infotafeln, die über die verschiedenen Naturprojekte wie Wiederansiedlung der Gelbbauchunke oder des Eisvogels und über die Bewohner im Wasser, an Land und in der Luft Auskunft geben, die den Auenwald bevölkern. Der Erlebnissteg im Werdhölzli, der mitten



Die Hüpfburg war für die Kinder interessanter als das Podium.

durch den Auenwald führt, wurde rege benützt. Und wer Lust hatte, konnte sich von den Pontonieren Dietikon über den Fluss schiffen lassen. Auch ein Besuch des Kraftwerks Högg und Musik von den «Fidelen Altbergmusikanten» standen auf dem Festprogramm.



MEDIZIN

Pflegeheim Gorwiden
Privat-Krankenhaus für Geriatrie und Rehabilitation

Pflegeplatz in der Stadt Zürich in
ruhigem Wohnquartier mit Garten.

Wir bieten vorzügliche, individuelle Pflege
in Einer- und Mehrbettzimmern.
Die hervorragende Küche erhört Ihre Wünsche.
Durch die Betreuung mit Herz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen Sie sich wie daheim!

Pflegeheim Gorwiden
Gorwiden 2, 8057 Zürich

Telefon: 044 315 11 11
E-Mail: pzg@gorwiden.ch
Internet: www.gorwiden.ch

Für Ihre Gesundheit
und Ihr Wohlbefinden:

- betreutes Krafttraining
- Pilates
- Rückenfit
- Yoga
- Antara
- Beckenboden
- ... und vieles mehr.

Kompetent und persönlich!

Rücken-Center med. GmbH
Therapie und Training
Nüscherstrasse 45, 8001 Zürich
Phone 044 211 60 80
www.rueckencenter.com



Stefan Vogt (links) freut sich mit seinem Team über das Zertifikat. Foto: zvg.

«budgetdent®» erhält eine hohe Auszeichnung

Bereits eineinhalb Jahre nach Eröffnung ihrer «budgetdent®»-Zahnarztzentren wurde die Swiss Dental Group mit dem Qualitätslabel «Good Medical Practice» der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS zertifiziert. Diese Auszeichnung wird für Qualitätsmanagement in medizinischen Betrieben verliehen.

«Wir sind sehr stolz auf diese Zertifizierung», sagt Stefan Vogt, VR-Präsident der Swiss Dental Group. «Wir haben dafür in allen administrativen und medizinischen Bereichen die Prozesse überprüft und optimiert. Das kommt allen unseren Zentren zugute.» Diese Prozessoptimierung betrifft alle Aspekte eines zahnmedizinischen Instituts, vom Kundenkontakt über die Praxisinfrastruktur, das zahnmedizinische Fachpersonal, die Lieferanten, die verwendeten Materialien bis hin zu den entwickelten und angewendeten Behandlungskonzepten.

Mit dem Zentrum in Brugg/Windisch hat die Swiss Dental Group kürzlich bereits das vierte «budgetdent®»-Zahnarztzentrum im Raum Zürich und Aargau eröffnet, ein weiteres folgt Anfang Oktober in Rotkreuz. «Wir planen, das Konzept an weiteren Standorten in der Schweiz

und im Ausland zu positionieren», sagt Stefan Vogt. Denn dieses Konzept hat sich bewährt, wie auch der erfreuliche Geschäftsgang des Zentrums an der Schärenmoosstrasse 77 in Oerlikon zeigt. Die Kundschaft profitiert vom grossen Fachwissen der verschiedenen Fachzahnärzte. So beschäftigt die Swiss Dental Group Spezialisten wie Oralchirurgen, die in allen Zahnarztzentren zum Einsatz kommen. «Eine einzelne Praxis könnte solche Spezialärzte nicht auslasten», sagt Stefan Vogt.

Die Kosten senken

Von der guten Vernetzung innerhalb der Zahnarztpraxen profitieren auch die Patientinnen und Patienten, denn dadurch können die Kosten massiv gesenkt werden. In den «budgetdent®»-Zahnarztzentren wird das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde angeboten – von der Zahnreinigung über Wurzelbehandlungen, Zahnersatz, Kinderzahnmedizin über Zahnkorrekturen und Zahnfleischbehandlungen bis zur Oralchirurgie. Und das alles mit Kostenersparnissen von bis zu 50 Prozent. Die Termine können bequem übers Internet vereinbart werden. «Die meisten unserer Kundinnen und Kunden kommen übers Internet zu uns», weiss Stefan Vogt aus Erfahrung. (kst.)

«budgetdent®», Schärenmoosstrasse 77, 8052 Zürich-Oerlikon. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr, Samstag 8 bis 14 Uhr, Sonntag Notfalldienst. Telefon 044 441 74 20, Fax 044 441 74 21, www.budgetdent.ch.

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Opernstar Noemi Nadelmann musste nach der Premiere von «Die Soldaten» zahlreiche Autogramme verteilen.



Intendant Andreas Homoki beglückte die Kinder mit bunten Luftballons, die er eigenhändig an das jüngste Opernhaus-Publikum verteilte.

Opernhaus total mit vielen VIPs

Mit einem grossartigen Fest für alle eröffnete das Opernhaus Zürich am letzten Wochenende die neue Saison. Alle Mitarbeitenden präsentierten ein Programm, das zum Nulltarif Einblick in die vielfältige Arbeit gewährte. Eine beeindruckende Schau. Etwa die Proben zum neuen Ballett «Woyzeck», das am 12. Oktober Premiere hat, oder eine Führung durch die «Katakomben», benannt als «Fahrt zum Hades», wo die Zuschauer tief unten im Keller auf Figuren aus der Opern-

welt trafen, mit **Liliana Nikiteanu**, **Judith Schmid** und anderen. Auch auf der Opernair-Bühne wurde viel geboten. Von Kammermusik bis zu einem Liedprogramm mit **Irène Friedli** und weiteren Solisten. Intendant **Andreas Homoki** verteilte derweil bunte Ballone an die Kinder und auch Erwachsenen. Abgehoben hat der Opernhauschef trotz der luftigen Bagage auf die zweite Saison hin nicht, denn gleich am Sonntag darauf ging's zur Sache. Mit Spannung erwartete

das Premierenpublikum die Inszenierung des als Skandalregisseur und Homoki-Freund aus Berliner Tagen bekannten Katalanen **Calixto Bieito**. Im starken Stück «Die Soldaten» mit der brutalen Musik von **Bernd Alois Zimmermann** gibt die Zürcherin **Noemi Nadelmann** quasi eine Premiere: «Ich spiele zum ersten Mal eine Täterin und nicht das Opfer.» Nadelmann ist seit Langen eine gute Bekannte von Homoki, der das auch an der Premierenfeier hervorhob und sich freute,

dass sie in der Inszenierung mitwirkt. Das Stück «Die Soldaten», das einst als unspielbar galt, kehrt das Innerste des Opernhauses nach aussen. Das Orchester spielt auf der Bühne – ein Parforce-Akt für Bühnenbild und Beleuchtung. Ein simultanes, multimediales Totaltheater, das apokalyptische Züge trägt und niemanden kalt lässt. Dank der beherzten finanziellen Unterstützung durch die «Freunde der Oper Zürich» wurde diese Inszenierung überhaupt erst möglich gemacht.



Roger Köppel (l.) und Harold Grüninger vom Vorstand der «Freunde der Oper Zürich» warben Mitglieder.



Die Solisten-Stars im Ballett «Woyzeck» sind Katja Wünsche als Marie und Jan Casier in der Titelrolle.



Aurelia Homoki (Mitte) mit Susanne Moser (Komische Oper Berlin, rechts) und Ulrike Winkler (Opernhausfreunde).



Doris und Thomas Hahnloser vom Vorstand Opernhausfreunde, welche «Die Soldaten» grosszügig unterstützen.



Regisseur Calixto Bieito. Der Katalane hat den Ruf eines Skandalregisseurs, aber die Zürcherinnen und Zürcher lieben ihn.

ANZEIGEN

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Werden Sie Mitglied.

Damit profitieren Sie von unseren Dienstleistungen und unterstützen unser Engagement für die Anliegen der Hauseigentümer in der Stadt Zürich.



Albert Leiser
Direktor Hauseigentümergebiet Zürich
Telefon 044 487 17 00

Hauseigentümergebiet Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch



Joanna

-MOD
Heidi Grogg
am Hegibachplatz
8008 Zürich
Tel. 044 422 64 55



Wir feiern
22 Jahre Joanna-Mod

Aus diesem Grund geben wir
vom 26. September bis 05. Oktober 2013

10% Rabatt

auf das ganze Herbstsortiment.

Tram 11, Forchbahn und Bus 31, 33 + 77 bis Hegibachplatz



Spenden Sie Mut.

Ihre Spende unterstützt Kinder und Jugendliche in Afrika und Lateinamerika, sich der Gewalt zu widersetzen und neuen Lebensmut zu finden.

Für ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt.

terre des hommes schweiz
www.terredeshommeschweiz.ch • PK 40-260-2

11. FÖRDERKONZERT
FRIENDS MUSICAL OLYMPUS
Montag, 7. Oktober 2013, 19 Uhr
Tonhalle Zürich, Kleiner Saal

Olena Tokar Sopran
1. Preis Internationaler Musikwettbewerb der ARD, München 2012
Yi-Ping Yang Perkussion
1. Preis TROMP Percussion Competition, Eindhoven 2006
Elmar Gasanov Klavier
3. Preis Concours Géza Anda, Zürich 2012

Es werden Werke von G. Verdi, W.A. Mozart, J. Brahms, S. Rachmaninow, S. Hockinson und weiteren gespielt.

Friends Musical Olympus Zürich
info@musicalolympus.ch
musicalolympus.ch

Mit freundlicher Unterstützung von:
The Marc Rich Foundation – Lucerne,
Switzerland, Manz Privacy Hotels
und privaten Donatoren

Vorverkauf
Billetkasse Tonhalle
Tel. 044 206 34 34
tonhalle.ch
1. Kategorie CHF75
2. Kategorie CHF45
Studenten CHF20

DAS LEBEN IST KEINE
TRAININGSSTUNDE.
Helfen Sie MS-Betroffenen durchzuhalten.
MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch



Altern in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto 87-680192-1
www.zh.pro-senectute.ch



LEIBUNDGUT AG

Kuttelgasse 8, 8001 Zürich, Tel. 044 211 47 40, Fax 044 212 46 39,
www.leibundgutag.ch

Creativ-Tage bei LEIBUNDGUT:

Donnerstag 26. - Samstag 28.09.2013

20% Rabatt
auf das ganze Sortiment

Veranstaltungen & Freizeit

BUCHTIPP

Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt:

Die Macht des Unausgesprochenen



Nach der Frühmesse fährt ein Vater mit seiner Tochter zu entfernten Verwandten im tiefsten Wexford. Das Mädchen wird über die Sommerferien bei den Kinsellas abgegeben, weil die Mutter schon wieder ein Kind erwartet und die finanzielle Lage alles andere als gut ist. Voller Befürchtungen trifft das Mädchen ein und beschreibt staunend den Wechsel der Welten, den es erlebt: Hier gibt es einen Brunnen, der nie austrocknet, Milch und Rhabarber und Zuwendung im Überfluss. Hier gibt es aber auch ein trauriges Geheimnis, das einen Schatten auf die leichten Tage wirft, auf diesen einen glücklichen Sommer, in dem das Mädchen lernt, was Familie bedeuten kann. Tastend folgt der Leser seinen Beobachtungen, wird als Miterlebender in die Geschichte hereingeholt. Nichts, was über den Erlebnishorizont der Protagonistin hinausgeht, wird preisgegeben. Die Erzählung lebt von der Spannung, die entsteht, wenn man nur die Oberfläche sieht und doch spürt, was sich darunter bewegt. «Das dritte Licht» ist eine kleine, grosse Geschichte.

Claire Keegan. Das dritte Licht. 2013. Steidl

Aufräumen im Leben



Drei Männer will Luisa loswerden: ihren Ehemann Alfred, ihren Schwiegersohn Roman und Doktor Hausamann. Die ältere Dame hat genug von ihrem angepassten Dasein und vor allem von den Männern, die ihr und ihren zwei Töchtern das Leben schwer machen. Auf der Reise zur Beseitigung Alfreds ziehen die Bilder ihres Lebens an ihr vorbei: der Schmerz um die Töchter, die behinderte Maya und die unglückliche Miriam, ihre geheime Liebe zu Silvan, die Zeiten des Glücks und die Zeiten der Wut. Ein eigenartiger Begleiter bringt ihre Reise durcheinander. Mit ihm erfährt die tüchtige Luisa zum ersten Mal die Lust am Unsinn und den Spass am Absurden.

Angelika Waldis' neuer Roman fällt anfangs auf durch bissigen und schwarzen Humor, doch schon bald stellen sich leise melancholische Zwischentöne ein. Der mit Leichtigkeit und Witz geschriebene Roman ist in Wahrheit eine tragische Familiengeschichte. Leichtfüssig und vergnüglich kommt die Geschichte daher, so dass man beinahe überliest, wie abgründig traurig sie eigentlich ist. Das Ende der Geschichte sei hier nicht vorweggenommen.

Angelika Waldis. Aufräumen. 2013. Europa Verlag

Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 26. September

14.00–18.30 Frischwarenmarkt: auf dem Schwamendingerplatz.
14.30 Tanzmusik: Mit Riccardo Paciocco. Schlager aus den Jahren 1960 bis 1980. Altersheim Stampfenbach (Rondino), Lindenbachstrasse 1.
20.00 Lesung: Barbara Kopp liest aus «Laure Wyss – Leidenschaften einer Unangepassten». Pestalozzi-Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531.

Freitag, 27. September

14.30 Tanznachmittag: Mit dem Duo Etienne. Altersheim Herzogenmühle, Glattsteg-Weg 7.
18.00–23.00 40. Höngger Jubiläums-Wümmetfest: www.wuemmetfaescht.ch. Im Dorfkern bei der ref. Kirche.
20.00 Alpenland Sepp & Co.: Comedy, Musik und Tanz mit der Stimmungsband. Reservationen: 043 299 20 30. Türöffnung: 18 Uhr. Hotel Kronenhof, Wehntalerstrasse 551.

Samstag, 28. September

8.00–16.00 Flohmarkt: Keine Anmeldung erforderlich. Röschibachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.
11.00–4.00 40. Höngger Jubiläums-Wümmetfest: www.wuemmetfaescht.ch. Im Dorfkern bei der ref. Kirche.
11.30 Sommerkonzert: Musikverein Zürich-Seebach. Eintritt frei. Bei jeder Witterung. Schulhaus Buhn, Höhenring 36.
12.00–19.00 Herbstfest und Neueröffnung: Spiele,

Marktstände, Essen und Tombola. Stiftung Altried, Zentrum für Menschen mit Behinderung, Überlandstrasse 424.
14.00–2.00 33. Seebacher Dorfchilbi: Festwirtschaften, Stände der Vereine, Tombola, Aktivitäten für Kinder, Karussell, «Pirat», Bullriding und weitere Attraktionen. Buhn Hügel Seebach, Buhnrain 40.
14.30–16.00 Konzert: Mit dem Handharmonika Club Zürich. Leitung: Rico Lienhard. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.
19.00 In der Kirche rocks: Von Rock, Reggae, Blues über Modern-Churchmusik bis zu R&B, Rap und Partytunes. Ref. Kirchgemeinde Hirzenbach, Altwiesenstrasse 170.

Sonntag, 29. September

8.30–24.00 40. Höngger Jubiläums-Wümmetfest: www.wuemmetfaescht.ch. Im Dorfkern bei der ref. Kirche.
10.00–22.00 33. Seebacher Dorfchilbi: 10.00: Ökumenischer Gottesdienst. 11.30: Frühschoppenkonzert. Festwirtschaften. Buhnrain 40.
10.00–18.00 Herbstfest und Neueröffnung: Spiele, Marktstände, Essen und Tombola. Stiftung Altried, Überlandstrasse 424.
13.00–16.00 Kinder-Wiesn: Mit Clown Silvio, Hüpfburg, Rössli-Vierspanner sowie Gratis-Zuckerwatte und -Karussell. Infos auf www.zueri-wiesn.ch. Hauptbahnhof Zürich, Bahnhofplatz.
15.00 «Spatz Fritz»: Mit dem Theater Katerland. KuBaA KulturBahnhof Affoltern, Bachmannweg 16.
18.00 Sommerkonzert: Abschlusskonzert. Jugendmusik Zürich 11. Mit Veteranenernennung. Eintritt frei. Markuskirche Seebach, Höhenring 62.

Dienstag, 1. Oktober

15.00 Wunschkonzert: Christoph Maurer erfüllt musikalische Wünsche am Klavier. Altersheim Wolfswinkel, Wolfswinkel 9.
17.30–19.30 Stadterneuerung erleben: Führung durch Neu-Oerlikon. Treffpunkt Marktplatz Oerlikon (Springbrunnen), Neumarkt Oerlikon.
19.00 Kino am Turm: Gezeigt wird der Film «Il postino». Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Kirchgemeinde Seebach, Höhenring 62.
20.00 Peter Ratzenbeck: Mr. Fingerpicking – einer der besten Akustik-Gitarristen Europas. Hey City of Music, Franklinstrasse 27.

Mittwoch, 2. Oktober

9.00–21.00 Tag der offenen Tür: Bei der Baugenossenschaft Glattal. Einweihung der beiden Gemeinschaftsräume an der Luchswiesenstrasse 23.
14.00–14.50 Taiji & Qi Gong: Anmeldung: www.zh.pro-senectute.ch. GZ Oerlikon, Gubelstrasse 10.
14.00–17.00 Zentrumsfest: Spiele für die ganze Familie. www.zentrumelch.ch. Zentrum ELCH Frieden, Wehntalerstrasse 440.
14.30–15.30 «Das alte Lied»: Teil II. Eine musikalische Plauderei, vorgetragen von Rudolf Maeder. Im Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.
14.30 Filmnachmittag: «Frühling im Herbst». Wie schön, (nicht) in Würde zu altern! Eine bittersüsse Filmkomödie. Altersheim Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Für ältere Menschen in Zürich Nord

Am 1. Oktober ist der Internationale Tag der älteren Menschen. An diesem Tag findet von 14 bis 17 Uhr in der Senevita Residenz Nordlicht in Oerlikon ein Anlass unter dem Motto «Lebensqualität im Quartier» statt. Institutionen aus Seebach und Oerlikon informieren die Besucherinnen und Besucher über ihre Angebote für ältere Menschen zu Themen wie Wohnen, Mobilität, Freizeit, Selbsthilfe, Freiwilligenarbeit und Essen. Sie laden zu einem kreativen und geselligen Nachmittag ein mit gratis Kaffee, Kuchen und einem Wettbewerb. Für musikalische Unterhaltung sorgen Coro Romantica und das Duo Heinz und Heinz. (pm.)

1. Oktober, 14 bis 17 Uhr. Senevita Residenz Nordlicht, Birchstr. 180, Oerlikon.

Kurzauftritte: In der Kürze liegt die Würze

Das Sprichwort besagt, dass eine kurze und knappe Formulierung eingängiger und deshalb auch besser verständlich sein kann als eine lange und weitschweifige. Die 1. Schwamendinger Kurzauftritte, ein von der Filiale watzdameyer entworfenes Festival, setzt auf diese kurze und knappe Formulierung und zeigt an zwei Tagen zwanzig kurz formulierte Auftritte: Performances, Musik, Kunst. Kurz und bündig. Die einzelnen Auftritte sind alle nicht länger als zehn Minuten. Ein Speaker führt durch den Abend. Vor und nach der Show legt jeweils ein DJ auf. (zn.)

4. und 5. Oktober, jeweils 20 Uhr, Kegelbahn Wirtschaft Ziegelhütte, Hüttenkopfstrasse 70. Reservationen: filiale@watzdameyer.ch.

KIRCHEN

Ref. Kirchengem. Wipkingen

Donnerstag, 26. September 2013
14.30 Seniorenachmittag, Vortrag über Verkehrsprävention, Kirchengemeindehaus, Kleiner Saal, Andrea Mikuleczky
Samstag, 25. September 2013
14.00 Singnachmittag, Kirche Wipkingen, Judith Koelz, Singkreisleiterin
Sonntag, 29. September 2013
10.00 Erntedankgottesdienst für Klein und Gross mit 3.-Kl.-Untikindern und Taufe, Kirche Letten, Olivia Isliker, Katechetin, und Pfrn. Elke Rüegger-Haller
Mittwoch, 2. Oktober 2013
14.00 Uhr Kolibri, Kirche Letten, Gartenzimmer, Monica Ferrari
18.30 ökum. Friedensgebet

Kirche Letten
19.00 Uhr Bibelgespräch
Kirche Letten, Lettenzimmer Pfrn. Elke Rüegger-Haller

Ref. Kirchengem. Affoltern

Sonntag, 29. September 2013
10.00 Kirche Glaubten, Pfarrer Dan Warria, Gottesdienst
Mitw. Kammerorchester

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Wolfswinkel 36, Zürich-Affoltern
www.zentrum-wolfswinkel.ch
Samstags
9.30 Bibelgesprächsgruppen
10.30 Predigtgottesdienst
Separates Kinderbibelprogramm

ANZEIGEN



Quartierverein Wipkingen

Wipkinger Flohmarkt

Auf dem Röschibachplatz,
Samstag, 28. September
8 bis 16 Uhr

Keine Anmeldung nötig.

Über die Durchführung gibt Tel. 1600 am Vorabend Auskunft.

www.wipkingen.net

www.raferfeld.mobi
Betten, Matratzen & Duvets



QR-Code scannen und Sie erhalten bequem alle Informationen.

Blut spenden
hilft
Leben retten

TV-Reparaturen

immer aktuell 044 272 14 14
ALLE MARKEN
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



Blues im Seefeld
mit BluesCorner.ch

Konzert
zugunsten von

KINDER IN NOT
SCHWEIZERISCHES HILFSWERK

Wo: GZ Riesbach
Wann: 23. Oktober 2013
Beginn: 19.00 Uhr
Eintritt: CHF 20.-/15.-
www.kinderinnot.ch



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 26'440 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.56/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Mügggenburg
Redaktion: Karin Steiner (kst.), E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sondernummer: Pia Meier (pm.), Lisa Maire (mai.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Mayjoy Föhn, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Antoinette Stiefel, Tel. 076 336 67 60, E-Mail: antoinette.stiefel@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: NZZ Print, Schlieren



Veranstaltungen & Freizeit

Ganz Seebach geht an die Chilbi

Die 33. Seebacher Dorfchilbi des Quartiervereins Seebach lockt am 28. September von 14 bis 2 Uhr und am 29. September von 10 bis 22 Uhr nicht nur Seebacherinnen und Seebacher auf den Buhnügel. Geboten werden viele Attraktionen wie Festwirtschaften, Tombola, Bullriding, Klöppeln, Basteln, Spiel und Spass für Gross und Klein und natürlich auch kulinarische Spezialitäten.

Während die Kinder sich auf dem Piratenkarussell oder anderen Bahnen vergnügen, haben die Erwachsenen Gelegenheit, die verschiedenen Seebacher Vereine und Institutionen kennenzulernen. Die traditionelle Chilbi ist auch eine gute Gelegenheit, alte Bekannte wieder einmal zu treffen oder neuen Leuten zu begegnen. Am Sonntag um 11.30 Uhr gibt es nach dem Gottesdienst das traditionelle Frühschoppenkonzert. (kst.)



Die Chilbi ist eine gute Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen. Foto: kst.

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Flohmarkt: Sa, 28. Sept., 12 bis 17 Uhr.

Kinderdisco: So, 29. Sept., 14 bis 17 Uhr, Kaffitreff ist für alle offen.

Was soll das Theater?: Mi, 2. Okt., 15 bis 17 Uhr, Forumtheater für Eltern.

Kindercoiffeuse: Mi, 2. Okt., 14.30 bis 16.30 Uhr.

Flickstube Caritas: Mi, 2. Okt., 14 bis 16 Uhr.

Kleinkinderwerken: Do, ab 24. Okt., 9.15 bis 10.45 Uhr (1 Semester), anmelden im GZ.

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Ferienaktionswoche Zirkus mit dem Zirkus Robinson: Di, 8., bis Fr, 11. Okt. Für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Anmelden bei Linda Gosteli, 044 365 25 42, linda.gosteli@gz-zh.ch.

Bauspielplatz Kronenwiese: Sa, 28. Sept., Mi, 2. Okt. 14 bis 18 Uhr.

Aufführung Hörstücke: grosse Gefühle im Quartier, Fr, 27. Sept., 19 bis 21 Uhr. Treffpunkt im Schigu-Kafi.

Malwerkstatt für Kleine: Do, 26., Fr, 27. Sept., Mi, 2. Okt., 10 bis 12 Uhr, für Kinder ab 1½ Jahren in Begleitung.

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

De chly Pinsel: Do 10 bis 12 Uhr.

Karateschule Jaffna: Fr 18 Uhr für Anfänger, 19.15 Uhr für Fortgeschrittene. Probetraining ohne Voranmeldung.

Schwangerschaft und Rückbildung: Di 16.20 bis 17.10 Uhr Geburtsvorbereitung und 17.20 bis 18.10 Uhr Rückbildungsgymnastik.

MieterInnen-Beratung: Mi 18.30 bis 19.30 Uhr. Keine Anmeldung nötig.

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Werken für Schulkinder: Mi 14 bis 17.30 Uhr.

Werken für Kleinkinder in Begleitung,

Do 15 bis 17.30 Uhr.

Werken für Erwachsene auf Voranmeldung: Do 18 bis 21 Uhr.

Spielanimation auf dem Spielplatz und im Zirkuswagen: für Kinder ab 5 Jahren, jeden Mi 14 bis 17.30 Uhr.

Baustellencafé Oase im Innenhof: Di bis Fr 14 bis 18 Uhr, Sa, 14 bis 17 Uhr.

Herbstwaldtage: 7. bis 9. Okt., 10 bis 17 Uhr. Anmeldung 044 360 80 03.

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Tauschen am Fluss, «Feierabendtreff»: Fr, 27. Sept., 19 Uhr. Kafi Tintefisch.

Freitagatelier, «Basteln für Kleinkinder»: Fr, 27. Sept., 14 bis 16 Uhr.

Samstagsatelier für Kinder und Erwachsene: «Kamishibai», Sa 28. Sept., 14.00 bis 17.00 Uhr: Mitnehmern: stabile Karton- oder Holzkisten, kleine kaputte, aber hübsche TV-Geräte, grosse Bilderrahmen.

Kunterbunte Spielanimation: Mi, 2. Okt., 14.30 bis 16.30 Uhr: in der GZ-Wipkingen-Oase.

Herbstferienprojekt: 7. bis 11. Okt., 14 bis 16.30 Uhr: «Zirkus-, Zauber- und Theaterwelt». Anm. bis 2. Okt.

GZ Hirzenbach

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11 / Fax 044 325 60 12
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Kleider-Börse auf dem GZ-Areal: Sa, 28. Sept. 15 bis 17 Uhr. Gut erhaltene Second-Hand-Artikel zu einem erschwinglichen Preis.

Moschtfäscht: Mi, 2. Okt., 14 bis 17 Uhr. Frischer Most ab Presse! Obstannahme bis 15 Uhr.

Kinder-Dance-Party: Am Mi, 2. Okt. ab 15.30 Uhr zeigen Kinder und Jugendliche der Jazztanzklassen im GZ, was sie tänzerisch draufhaben!

GZ-Zmittag: jeweils Do ab 12 Uhr.

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69
E-Mail gz-seebach@gz-zh.ch

Brunch am Samstagmorgen: 28. Sept., 10 bis 11.30 Uhr. Anmeldung bis Fr, 27. Sept., 044 307 51 53.

Flohmarkt für Kinder und Erwachsene: Sa, 28. Sept., 10 bis 16 Uhr.

Mutter/Vater-Kind-Tanzen: jeden Di 15. bis 15.45 Uhr, für Kinder von 2 bis 4 Jahre. Anmeldung: Claudia

Christen, 079 323 69 10

Nähstube am Bach: Mo, 30. Sept., 9.30 bis 11.30 Uhr.

Stricktreff für Erwachsene: Mo, 30. Sept., 13.30 Uhr. Mitbringen: Stricksachen.

GZ Höngg/Rütihof

Lila Villa, Limmattalstrasse 214
044 341 70 00
Schüür, Hurdäckerstrasse 6
044 342 91 05

gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Schärrerwiesentreff: Mi, 2. Okt., 14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder unter 6 mit Begleitung. Bei Regenwetter in der Lila Villa.

Konzert mit i-Punkt: Fr, 27. Sept., Konzertbeginn 20.30 Uhr. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa.

Tauschen im Rütihof: Do, 26. Sept., 19 Uhr. Willkommen. In der Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Zentrum Krokodil

für Eltern und Kinder
Winterthurerstrasse 537, 8051 Zürich
Tel. 044 321 06 21
info@zentrum-krokodil.ch
www.zentrum-krokodil.ch

Herbstferienwoche: 7. bis 11. Okt., jeweils von 10 bis 14 Uhr. Für Kinder zwischen 3 und 9 Jahren. Anmeldung: info@zentrum-krokodil.ch, 044 321 06 21.

Kafi mit Innenspielplatz: Mo bis Fr 8.15 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr. Am Montag mit Mittagstisch für Eltern und Kinder, mit Anmeldung.

Kinderhüti: Jeweils Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr. Ohne Anmeldung. Säuglinge auf Anfrage.

Verein ELCH

für Eltere und Chind
Regensbergstrasse 209, 8050 Zürich
Tel. 044 225 77 88

Bücherwurm im Zentrum Elch, Regensbergstrasse. 30. Sept, 20 Uhr im Treffpunkt. Anmeldung bei Christine Hasenboehler, Tel. 043 244 97 75

Besuch auf dem Bauernhof: Mi, 2. Okt. von 15 bis ca. 17 Uhr. Treffpunkt: Bushaltestelle Waidhof. Auskunft: Tel. 078 601 63 79 oder E-Mail kurse.kultur@zentrumelch.ch. Anmeldung bis 30. September.

Zentrumsfest: des Zentrums Elch – Frieden. Am Mittwoch, 2. Okt., von 14 bis 17 Uhr kann man Spiele neu entdecken. Zentrum ELCH – Frieden, Wehntalerstr. 440.

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 26. 9.

23.00- baba roots, DJs Warrior, Tunesquad Crew, Zhion Sound. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

22.00- back to the future, Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.

18.00- cosmopolitan, DJ Hands Solo. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

22.00- des pudels stall, DJs Viktor Marek, Robby Naish, MTDf. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

23.00- dosci, DJs Washerman, Demetrio Giannice. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- kinskay, DJs David Suivez, Vatsgoed. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.

22.00- nachtseminar, DJs Meville, Swissivory, Sue Ann, Max, Ines, The Local Yocals, Mondkalb. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- neon, DJs Jack Pryce, Vibration. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- revier rouge, DJ Einzig & Färber. Revier, Hohlstr. 18, 8004 Zürich.

21.00- salsamania, DJs El Malo, Nando. X-TRA, Limmattstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- silk, DJs Aystep, K-Rim, Deuce, Ker, Sweat, Pfund, Rockay, Supremus Sound, Mat, TenzKing, Jermaine, Cutragg, Record, Rocsta, big Boys, K-Risma, Sensation. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- stay grounded, DJ Mel Nagelbein. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- tgift, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Freitag, 27. 9.

22.00- audioasyl, DJs Sportbrigade, Sparwasser, Manuell Maschinell, Zürirättli, Claudia Groovin Golic, Paco aka Risiko-gruppe. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.

23.00- bazooka, DJs Gisela, B. Haas. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.

23.00- foxy friday, DJs Big Boys. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

22.00- friday clubbing, DJ Mladja & friends. Jil, Siewerdstr. 71, 8050 Zürich.

23.00- für erwachsene, DJs T-Shot, Shorty Real, Armin Diethelm. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- high5, DJs Benja, Matija, Romeo & Lolo, Bruderherz, Squirrel. Blok, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.

22.00- iconic, DJ Alex Austin. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

22.00- ladies night, DJ Patrice. Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.

22.00- la parisienne, DJs Big Tex, Jenas Fox. Jade, Brandschenkestr. 25, 8002 Zürich.

23.00- miteinander musik, DJs Kris Wadsworth, Dani Nydegger, Rearte, Sophos, Basil, Helga. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- moonwalk, DJs Digital Tribe, Spider, Mind Control, Zyrplex, Azedex, Si-Moon, Bassfactor, Moos, Chronox. UG, Schützenmattstr. 1, 8180 Bülach.

23.00- plaze to be, DJs Ker, Mat, Rocsta. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- real funk, DJs Nail. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- revier swing club, Revier, Hohlstr. 18, 8004 Zürich.

23.00- royal flush, DJs Muri, John Doe. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- rollschuh disco, DJs Populist, Tom Orrow. X-TRA, Limmattstr. 118, 8005 Zürich.

24.00- rumpelnacht, DJs Pantha du Prince, Kalabrese, The DJ, Milieu Mauri. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- soul of diversity, DJs Kezeg, Over DX, Blast Away Kru, Zero:Distance. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

22.00- sunseekers, DJs Le Wax, Jenas Fox. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

23.00- we arde station, DJs Leventino, Sereno, Garcia, Jenna, Liv, J. Anderson, Kos. Station, Gutenbergstr. 1, 8002 Zürich.

Samstag, 28. 9.

23.00- aloha, DJs Patrick Pleasure, Don Philippo. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- amnesia, DJs Oliver Schmitz, Roman Klinger, Joe Ferreti, J. Anderson, Kos. Station, Gutenbergstr. 1, 8002 Zürich.

22.00- ausgebüxt, DJs Dirty Culture, Dubfound, San Marco, Pablo Einzig. Friedas Büxe, Friedastr. 23, 8003 Zürich.

22.00- calle ocho, DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- celebrate with style, Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.

23.00- clash club, DJs Freedo Asco, K-Rim, Aurora, M.A. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- einsteins, DJs Kid Sleazy, Prince Boogie. Blok, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.

22.00- fancy jil gets balkanized, DJs Mladja, Serge, Keggy, Ld Go Gi. Jil, Siewerdstr. 71, 8050 Zürich.

23.00- fine, DJs M-Live, Q-Drop, Benny B. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

22.00- italo business night, DJs Dandi & Ugo, Lampenfieber, Sergio Trillini, Andrea Terramossi, Jamie White, Dynamic-ro, Linuz, Jibbeat, Seimen, Scamassi. UG, Schützenmattstr. 1, 8180 Bülach.

22.00- models exposed, DJs A-Less, Jenas Fox. Jade, Brandschenkestr. 25, 8002 Zürich.

22.00- planet xtra, X-TRA, Limmattstr. 118, 8005 Zürich.

22.00- playground, Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

23.00- radio moskau, DJs After Grauer, Phil Z'Viel, Pazkal, Jaxon, Jimi Jules. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- rakete im wunderland, DJs Rodriguez Jr., André Galluzzi, The Man with no Shadow, Animal Trainer, Benja, Gill & Gill, Deneha. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- supersonic, DJs Scott Vega, Polly P., Double O. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.

22.00- tropical continent soundsystem, Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

23.00- tfoos benefizparty, DJs TenzKing, T-Flavour. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

24.00- tunnelparty, DJs Alex Dallas, Lexx, Les Points, Guyus, Newcom, Pxlxe, Karim. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- vintage, DJ I.T.I. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

23.00- zimmer 18, DJs Dubphone, Rozzo, Gymnastic, Le Citadin. Revier, Hohlstr. 18, 8004 Zürich.

Sonntag, 29. 9.

23.00- gastro party, DJ Mistah Direct. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

20.00- neros hideout, Dynamo, Wasserwerkstr. 21, 8003 Zürich.

21.00- ritmo rico, DJs Copita, Papi Electric. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- sunday jilling, DJs Acee, M-Live. Jil, Siewerdstr. 71, 8050 Zürich.

18.00- x sonntag tanz bar, DJs Angel O, Juiceppe. X-TRA, Limmattstr. 118, 8005 Zürich.

Montag, 30. 9.

22.00- cool monday, DJs VLT, Luke Redford. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

21.00- level the vibes, DJs Boss Hi-Fi. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

Dienstag, 1. 10.

18.00- after work, Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

23.00- costa del soul, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

20.00- everybody in the house, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- jamaicas finest, KOS-Crew-DJs. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

20.00- karaoke from hell, Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

Mittwoch, 2. 10.

22.00- buena salsa, DJ Manuel. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

17.00- closing bell, DJ Djene. Amber, Bahnhofquai 15, 8001 Zürich.

22.00- esance of modern electro-nica, DJs Benja, Reto Ardour. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- more than mode, X-TRA, Limmattstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- tropical, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

20.00- voyeurismus, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

TV Unterstrass: Erfolgreiche Fuchsjagd

Nach zwei Runden Anlaufzeit ist der TV Unterstrass in der Saison angekommen. Gegen die Albis Foxes lieferten die Stadtzürcher 30 ordentliche Minuten ab.

Christian Hungerbühler

Das Herren 1 war auf Wiedergutmachungskurs. Mit der Wut im Bauch, aber klaren Köpfen und zunächst ruhigen Händen startete der TVU konzentriert und effizient. Nach vier Minuten glänzte eine 3:0-Führung von der Anzeigetafel. So schnell der Vorsprung herausgearbeitet wurde, so schnell war er jedoch wieder weg. Albis Foxes kam zunächst über sein Kreisspiel wieder in die Partie, wenig später schienen Treffer aus den Halbpositionen die Partie in eine andere Richtung zu lenken. Unterstrass schwächte sich in dieser Phase mit überflüssigen Verteidigungsaktionen selber, musste bereits vor der Pause acht Minuten in Unterzahl agieren. Nur zu fünft auf der Platte entwickelten die Untersträsser aber Kämpferqualitäten. Dank Reisen, zunächst per Penalty und später zwei Mal nach einem Durchbruch in offensiver Reaktion, und Suhner mit teils schwierigen Abwehraktionen in defensiver Hinsicht hielten den TVU bis zum Seitenwechsel (15:14) auf Kurs.

TVU übernimmt das Zepter

Nach dem Tee kam es anfangs zu einem Schlagabtausch. Schärli per Schlagwurf und Lassner aus der Disziplin skorten für den TVU, auf der anderen Seite waren die Gebrüder Jörg erfolgreich – 18:18 nach 37 Minuten. Mit fortwährender Spieldauer stellten sich die Gäste indes besser auf die zusehends durchschaubare Spielweise der Fuchse ein. Die TVU-Abwehr liess sich im zweiten Abschnitt aus dem Spiel heraus keine zehnmal bezwingen. Und im Angriff konnte die Last auf viele Schultern verteilt werden, wobei der Rückraum mit Hegi, Schärli und Reisen auffällig spielfreudig und torgefährlich agierte. Der TVU hatte das Zepter nun übernommen und zog innert 10 Minuten um 6 Tore weg. Die Platzherren versuchten mit einer offensiven Deckung nochmals Gegensteuer zu geben, kamen aber auch nochmals zum einen oder anderen Ballgewinn, mehr als heiter-klagliche Schauspielaktionen brachte Albis Foxes in der gegnerischen Hälfte aber kaum mehr fertig. Der TVU siegte letztlich ungefährdet mit 32:26 und bejubelte den ersten Erfolg der noch jungen Saison.

Albis Foxes - TV Unterstrass 26:32 (15:14). Kilchberg Hochweid, SR: Boller/Vandeyck. TVU mit Suhner/Simic (für einen Penalty); Badura, Bapst, Hegi, C. Hungerbühler, P. Hungerbühler, Lassner, Nussbaum, Dr. Reisen, Schärli, Steffen, Straus (n.e.), Widmer.

Spitzen-Baseball im Heerenschürli

Der Schweizer Meister Bern Cardinals traf letzte Woche im Nationalstadion Heerenschürli auf die Senart Templier aus Frankreich. Das Spiel war lange Zeit von der starken Defensive der beiden Teams geprägt. Dann spielte aber die Offensive der Berner gross auf, und sie konnten dreimal punkten. Im 8. Inning dann die Entscheidung: den Bern Cardinals gelangen gleich 4 Runs, was zum Endstand von 7:0 führte. (zn.)



Eine Torchance für den FC Unterstrass, die jedoch nicht umgesetzt werden konnte.

Foto: kst.

Unterstrass gewinnt endlich wieder

Der FC Unterstrass kam gegen den punktlosen Tabellenletzten Wallisellen 2 zu einem ungefährdeten 5:2-Sieg. Bereits zur Halbzeit führte der FCU mit 5:0.

Walter J. Scheibli

Nach den Niederlagen in Männedorf (Meisterschaft) und Rümlang (Cup) kehrte Unterstrass am letzten Samstag beim 5:2 gegen Wallisellen 2 auf die Siegerstrasse zurück. Wobei ein Sieg gegen den noch punktlosen Tabellenletzten auch erwartet werden

durfte. Unterstrass begann stark und führte dank Helmchen und Spielertrainer Mang bereits nach elf Minuten mit 2:0. Die Entscheidung fiel schon in der 29. Minute. Nachdem FCU-Torhüter Walter einen Penalty gehalten hatte, fiel praktisch im Gegenzug das 3:0 durch Acar. Gigli erhöhte mit zwei Treffern noch vor der Pause auf 5:0. In Anbetracht der klaren Führung baute der FCU nach dem Wechsel deutlich ab, was dem Gegner zwei Tore ermöglichte. Das war natürlich gar nicht nach dem Geschmack von FCU-Spielertrainer Mang: «Schade, dass wir in der zweiten Halbzeit nicht mehr so konzentriert waren. Zudem kann es nicht sein, dass wir bei dieser

klaren Führung noch gelbe Karten kassieren.» Mang hofft, dass die Steinkluppe wieder zu einer Festung wird. Bislang hat Unterstrass beide Heimspiele gewinnen können. Am nächsten Wochenende folgt die Partie beim Spitzenteam von Witikon.

Unterstrass - Wallisellen 2 5:2 (5:0). Steinkluppe: 80 Zuschauer. Schiedsrichter: Antonin Voldan (Männedorf). Tore: 3. Helmchen 1:0, 11. Mang 2:0, 19. Acar 3:0, 42. Gigli 4:0, 45. Gigli 5:0, 56. Murati 5:1, 64. Keskin (Penalty) 5:2. Unterstrass: Walter; Fusco, Dekhil, Adler, Dagli; Acar (53. Hasan), Helmchen, Mang (46. Paramarant-han), Fischer (64. Georgis); Sall, Gigli. Bemerkungen: Unterstrass ohne Frey, Quirino, Mariani, Schacher (alle verletzt) und Müller (Ferien). Unterstrass Torhüter Walter hält Foulpenalty (28.).

Schwamendingen kommt nicht vom Fleck

Schwamendingen hatte vor allem in der ersten Halbzeit grosse Mühe, ins Spiel zu kommen. Das besserte dann aber in der zweiten Halbzeit teilweise.

Fredy Lachat

Gegenüber dem Cup-Spiel vor einer Woche trat Srbija gleich mit vier andern Spielern an, so auch mit dem «altbekannten» Selakovic. Der Auftritt war ganz anders. Dominierte der FCS letzte Woche das Spiel fast ständig, kam er dieses Mal nur mit Mühe ins Spiel. Die Schwamendinger waren meistens mit Defensivaufgaben beschäftigt. Torhüter Borkovic musste diverse Male rettend eingreifen. Der Gegner spielte ziemlich aufsässig, liess dem Widersacher wenig Raum und stellte auch seine technischen Fähigkeiten unter Beweis. Was aber entscheidend war: Srbija spielte

genauer. Die Leute liefen viel und waren gut anspielbar. Ganz anders die Gäste, die sich zum Teil schwer taten und wenig Chancen hatten. Es war dann einmal mehr Ramseier (33.), der seinen Gegnern davonlief, und sein Schuss knallte an die Latte. Der Druck der Platzherren hielt an. Es war nicht verwunderlich, dass Cvijetic (35.) seine Freiheit mit dem zu diesem Zeitpunkt verdienten 1:0 ausnützte. Schwamendingen fehlte – nicht nur jetzt – eine eigentliche Sturmspitze, sodass die gegnerischen Innenverteidiger nur selten unter Druck kamen.

Offener Schlagabtausch

In der zweiten Hälfte kam der FCS besser ins Spiel und machte Druck, was Srbija diverse Konter ermöglichte. Gleich zweimal war Schacher Retter in höchster Not. Karapetsas wurde im Strafraum gefoult. Sein schwach geschossener Penalty konnte Dunjic abwehren, aber Meier (61.) verwandelte den Nachschuss zum

1:1. Es kam nun zu einem offenen Schlagabtausch. Die Hektik stieg, ohne dass das Spiel unfair wurde. Bei einem Einwurf für den Gegner gab es FCS-Spieler, die beim Wassertrinken waren, sodass De Santo gleich drei Angreifer vor sich hatte. Sein Schuss wurde mit einem Foulpenalty bestraft, und Selakovic (74.) erzielte das 2:1. Bei diesem Resultat blieb es. Alle Bemühungen der Gäste blieben erfolglos. So flog auch ein Kopfball von De Santo über die Latte.

Srbija - Schwamendingen 2:1 (1:0). Juchhof 2, 60 Zuschauer. SR: Pilipovic. Tore: 35. Cvijetic 1:0, 61. Meier 1:1, 74. Selakovic 2:1 (FP). Srbija: Dunjic; Zejak, Mitrovic, Zeyrek; V. Savic; Weldye (91. Terzic), S. Peric, D. Peric (46. Todorovic), Janicijevic; Cvijetic, Selakovic (78. N. Savic). Schwamendingen: Borkovic; R. Avdyli, De Santo, E. Avdyli, Schacher; Ramseier, Simeonovic, Meier, Karapetsas, Pinto; Bonfardin. Bemerkungen: FCS ohne Bajra, Segreto, Araujo, Kral, Kempter (verl.), L. Almeida (2.). Schläpfer (3.). Verwarnungen: Srbija 3, FCS 3. Nächstes Spiel: Sonntag, 29. September, 15 Uhr, Heerenschürli: FCS - Horgen.

Der SV Höngg kann in Lugano nicht gewinnen

Auch bei seinem dritten Auftritt im Stadio Cornaredo in Lugano ist es dem SVH nicht gelungen, mit drei Punkten die Rückfahrt nach Zürich anzutreten. Stefan Goll konnte nach dem krankheitsbedingten Fehlen wieder auf Rafael Dössegger zählen, musste aber auf den Verteidiger Raschid El-Akab verzichten, der sich am vorletzten Samstag verletzt hatte.

Eine immer noch arg dezimierte Höngger Truppe stand dem SVH-Trainer zur Verfügung. Die in einem

Team (Team Ticino U21) vereinigten talentierten Nachwuchsspieler des FC Lugano, bis anhin der AC Bellinzona, des FC Chiasso und des FC Locarno, waren am Sonntagnachmittag die effizientere Mannschaft, welche ihre Chancen nutzte. Der SVH verpasste es sowohl in der ersten wie auch zweiten Halbzeit, die Chancen in Tore umzumünzen. Das einzige Höngger Tor erzielte der Doppeltorschütze der Vorwoche, Thomas Eugster. Die Tessiner führten während der ganzen

Partie die fussballtechnisch etwas feinere Klinge, die Höngger waren jedoch sehr kampf- und willensstark am Werk. Der Sieg der Tessiner geht in Ordnung, obwohl ein Remis für den SVH durchaus auch möglich gewesen wäre. (kk.)

Stadio comunale Cornaredo, 100 Zuschauer. Tore: 17. Krasniqi 1:0, 60. Eugster 1:1, 66. Hoxha 2:1. SVH: Blank, Riso, P. Würmli, Malzacher, Boos, Dössegger, Zecirovci (72. Rezcepi), Dedic (79. Lienhard), Luck, Infante (79. Brüggen), Eugster.

FCS: Belohnter Einsatz

Mit grossem Einsatz und Willen holte sich Schwamendingen gegen das Spitzenteam von Red Star verdient einen wichtigen Punkt.

Fredy Lachat

Die Heimelf war gewillt, die gute Leistung im Cupspiel gegen Srbija zu wiederholen. Es war bekannt, dass der Gegner jeweils von Beginn an aggressiv auftritt, keinen Spielraum lässt und mit weiten Bällen seine schnellen Leute lanciert. Der FCS wurde von seinem Trainer Ramadani entsprechend eingestellt und erspielte sich erfreulicherweise nun selbst einige Spielvorteile. So strich unter anderem ein Schuss (3.) von Karapetsas nur knapp am linken Pfosten vorbei. Je länger das Spiel dauerte, umso besser kam nun auch Red Star zu seinen Chancen. Es entwickelte sich ein Spiel mit hohem Tempo sowie gutem 2.-Liga-Niveau.

Die Partie war unterhaltsam und praktisch ohne Pausen. Der Druck der Gäste wurde grösser, und sie gingen durch Vieira (31.) nicht unverdient in Führung. Es war einmal mehr der schnelle Ramseier (44.), der nach einem Konter das 1:1 erzielen konnte. Nach Wiederbeginn kam es zu einem offenen Schlagabtausch mit leichtem Chancenplus der Gäste. Die Verteidigung der Platzelf intervenierte aber jeweils souverän, und Torhüter Borkovic vereitelte mit zwei, drei Glanzparaden weitere Tore. Die unterhaltsame und faire Partie endete mit einem wichtigen Punkt für den FCS.

Wieder keine Punkte für den FCOP

Obwohl der FC Oerlikon/Polizei dem Gegner nicht unterlegen war, verlor er gegen MuttENZ mit 1:3. Diesmal erwischten die Oerliker einen denkbar schlechten Start. Nach knapp zwanzig Minuten lagen sie mit 0:2 zurück. Die Platzherren nützten die beiden ersten Chancen direkt zu zwei Toren.

Die Gäste kamen daraufhin besser ins Spiel und konnten durch Asani in der 34. Minute den Anschlusstreffer erzielen. Nach dem Seitenwechsel steigerten sich die Auswärtigen und erarbeiteten sich mehrere hochkarätige Chancen, die jedoch allesamt ohne gültigen Treffer blieben. So kam es, wie es oft kommt in solchen Spielen: Die MuttENZer erhöhten gar noch auf 3:1. Wiederum eine ärgerliche Niederlage für den FCOP, der anfänglich zu wenig präsent war und danach seine guten Torchancen nicht verwerten konnte. Gestern Mittwoch gastierten die Neudörfler beim letztjährigen Gruppengegner Frauenfeld und spielten dort eine Cuppartie.

Am Sonntag, 29. September, gastiert der FCOP beim SC Binningen. Spielbeginn ist um 14 Uhr. (mm.)

SV MuttENZ - FC Oerlikon/Polizei 3:1 (2:1). Sportplatz Margelacker. 110 Zuschauer. Schiedsrichter: Rothenfluh. Torfolge: 3. Spallino 1:0, 19. Spallino 2:0, 34. Asani 2:1, 78. Schüpbach 3:1. FCOP: Mehmedi; Solakac (80. Lavdim Krasniqi), Nuredini, Ardian Krasniqi, Caroli; Batista Costa, Pestic, Öz, Hristov (60. Faga); Harati, Asani. Bemerkungen: FCOP ohne Zbinden, Caldarazzo, Bilic, Zumberi (alle auf der Bank), Nath, Merlo, Mustafa (alle verletzt), Düzgün (gesperrt), Verderosa (Ferien), Vogel, Nyiri (beide Ausland), Gelbe Karten an A. Krasniqi, Nuredini, Solakac, Caroli und Asani sowie drei gelbe Karten an den SV MuttENZ.